

GESCHÄFTSBERICHT

Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim

Geschäftsjahr 2013

Einzelabschluss nach HGB

Inhaltsverzeichnis

Seite	
3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013
40	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
41	Bilanz zum 31. Dezember 2013
43	Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
44	Anhang für das Geschäftsjahr 2013
62	Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013
63	Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats
66	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
67	Impressum

Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft

Müller – Die lila Logistik AG übernimmt verschiedene Managementfunktionen der Lila Logistik Gruppe, die entweder der Führung der Unternehmensgruppe dienen oder als interne Dienstleistung den Tochtergesellschaften gegen Vergütung zur Verfügung gestellt werden. In der Geschäftseinheit Interim Services stellt die Gesellschaft erfahrene Fach- und Führungskräfte aus den operativen Abwicklungen der Lila Logistik Gruppe zur Projektsteuerung und -unterstützung den Tochtergesellschaften zur Verfügung. Zudem werden Leistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung und Vermietung von Immobilien erbracht. Darüber hinausgehende operative Logistikaktivitäten, wie Beratungs- und weitere operative Logistikdienstleistungen, werden in den verschiedenen Tochtergesellschaften umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft verteilen sich auf Vorstand, Vorstandssekretariat, Vertrieb, Controlling, Interim Services sowie Investor Relations/Marketing.

Sitz der Gesellschaft ist Besigheim; es bestehen keine Niederlassungen.

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Im Berichtsjahr haben folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Müller – Die lila Logistik AG stattgefunden: Im ersten Quartal wurden die Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG, die Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG und die MLS Verwaltung GmbH, alle mit Sitz in Besigheim, gegründet. Die MLV Verwaltung GmbH wurde im gleichen Quartal in die MLSO Verwaltung GmbH umfirmiert. Des Weiteren hat Müller – Die lila Logistik AG ihre Kommanditeinlage bei der Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG in Höhe von 25 T€ im Wege der Sonderrechtsnachfolge auf die persönlich haftende Gesellschafterin, die MLW Verwaltung GmbH mit dem Sitz in Besigheim übertragen und ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG ist damit aufgelöst und ohne Liquidation beendet und ihr gesamtes Vermögen im Wege der Anwachsung auf die MLW Verwaltung GmbH übergegangen. Die MLW Verwaltung GmbH wurde anschließend Anfang 2013 in die Müller – Die lila Logistik West GmbH mit Sitz in Herne umfirmiert. Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde im ersten Quartal 2013 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Mit Wirkung zum dritten Quartal wurde die Electrolux Logistics GmbH zu 100 % von der Müller – Die lila Logistik AG übernommen und anschließend in die Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH umfirmiert. Die Müller – Die lila Logistik Austria GmbH wurde im dritten Quartal aus dem Firmenbuchregister der Republik Österreich gelöscht. Im vierten Quartal 2013 wurden schließlich die Müller – Die lila Logistik Böblingen mit Sitz in Althengstett, die Müller – Die lila Consult GmbH mit Sitz in Besigheim, die Müller – Die lila Logistik Marbach GmbH & Co. KG mit Sitz in Marbach a. N. sowie die MLM Verwaltung GmbH mit Sitz in Besigheim gegründet. Alle Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG.

Die wesentlichen Beteiligungen der Müller – Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2013 im Überblick:

Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG, Unterföhring	56 %
Emporias Verwaltung GmbH, Unterföhring	60 %
FMS Logistic GmbH, Besigheim	50 %
MLH Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLI Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLM Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLN Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLO Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MSG Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLS Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLSO Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
MLSW Verwaltung GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Böblingen GmbH, Althengstett	100 %
Müller – Die lila Consult GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH, Nürnberg	100 %
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne	100 %
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Marbach GmbH & Co. KG, Marbach a. N.	100 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG, Bünde	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG, Zwenkau	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen)	100 %
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100 %
Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG, Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik West GmbH, Herne	100 %
Value Added Logistics Sp. z o.o., Gliwice (Polen)	100 %

1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Logistikmarkt

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahresverlauf 2013 stabilisiert, nachdem sie im Jahr 2012 unter dem Einfluss der Euro-Krise deutlich an Schwung verloren hatte. So legten die Weltindustrieproduktion sowie der Welthandel im Jahr 2013 stärker zu, im Vergleich zu früheren Perioden sind die Zuwachsraten aber nur moderat. Im Unterschied zum vorangegangenen Jahr kamen die Impulse verstärkt aus den Industrieländern. Die Konjunktur wurde durch die weiterhin sehr expansive Geldpolitik und die gesunkene Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Euro-Krise gestützt. Die Produktion in den Schwellenländern hingegen hat seit dem Sommerhalbjahr 2012 im Vergleich zu den Vorjahren weniger stark zugenommen. Der Außenhandel dieser Länder war zuletzt sogar rückläufig. Viele Schwellenländer sehen sich Problemen in ihren Volkswirtschaften gegenüber, die sich negativ auf die Expansion ihres Produktionspotenzials auswirken. Darüber hinaus erlebten einige Schwellenländer im Sommer des Jahres 2013 starke Kapitalabflüsse und einen erheblichen Abwertungsdruck auf ihre Währungen, nachdem die Federal Reserve (Fed) im Mai dieses Jahres ankündigte, ihre Wertpapierkäufe in näherer Zukunft reduzieren zu wollen. Seit September 2013 hat sich die Lage aber weitgehend beruhigt (vgl. „Gegen eine rückwärts-gewandte Wirtschaftspolitik“, Jahresgutachten 2013/2014 vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung).

Die dritte Schätzung von Eurostat zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestätigte, dass sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euro-Währungsgebiets im dritten Jahresviertel 2013 um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal erhöht hat, nachdem es im zweiten Vierteljahr um 0,3 % gestiegen war. Dabei gingen von der Binnennachfrage und von den Vorratsveränderungen positive Wachstumsimpulse aus, während der Außenhandel erstmals seit Anfang 2010 einen negativen Beitrag leistete. Nach zwei Quartalen eines positiven Wachstums des realen BIP deuten die aktuellen Daten und Umfrageergebnisse insgesamt darauf hin, dass sich die moderate Erholung im Schlussquartal 2013 fortgesetzt hat. Der Beitrag des Außenhandels zum BIP-Wachstum im Euro-Währungsgebiet kehrte sich im dritten Jahresviertel 2013 ins Negative. Die Exporte stiegen in vierteljährlicher Betrachtung um lediglich 0,3 %, während die Importe um 1,2 % zunahmen. Die aktuellen Daten zum Außenhandel des Euroraums lassen auf eine schwache Dynamik im vierten Quartal schließen, wenngleich der Beitrag zum BIP-Wachstum vor allem auf Grund der verhaltenen Einfuhren wieder positiv ausgefallen sein dürfte. Im November gingen die Exporte dem Wert nach leicht gegenüber dem Vormonat zurück, während die Importe stärker abnahmen. Damit lagen die wertmäßigen Ausfuhren im November geringfügig über und die Importe unter ihrem jeweiligen Durchschnitt vom dritten Jahresviertel. Konjunkturindikatoren zufolge haben sich die Außenhandelspreise etwas stabilisiert. Die Entwicklung des Handelsvolumens dürfte daher in etwa der wertmäßigen Entwicklung entsprechen. Die Umfrageergebnisse für Januar des laufenden Jahres deuten auf eine leichte Verbesserung der Ausfuhrdynamik hin. Der EMI-Teilindex für die Auftragseingänge im Exportgeschäft kletterte weiter auf ein Niveau oberhalb seines Durchschnittswerts vom Schlussquartal 2013 und auch deutlich oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der Umfrageindikator der Europäischen Kommission zur Auftragslage im Exportgeschäft stabilisierte sich im Januar auf einem ähnlichen Niveau wie im November und Dezember. Die reale Wertschöpfung erhöhte sich im dritten Jahresviertel 2013 weiter um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Der Anstieg war gänzlich auf die positive Entwicklung im Dienstleistungssektor zurückzuführen. In der Industrie (einschließlich Baugewerbe) wurde unterdessen ein Nullwachstum verzeichnet (vgl. Europäische Zentralbank (EZB), Monatsbericht Februar 2014).

Polen konnte ein Abgleiten in die Rezession vermeiden und in den letzten Jahren durchgängig ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen. Nach ersten vorläufigen Schätzungen des polnischen Statistikamtes für das Jahr 2013 wuchs Polens Wirtschaft um 1,6 % (vgl. Veröffentlichung der Deutsche Botschaft Warschau, „Wirtschaftslage in Polen“, vom 25. Februar 2014).

Wie im Jahreswirtschaftsbericht 2013 der Bundesregierung projiziert, hat das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2013 0,4 % zugenommen. Nach einer witterungsbedingten Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/13 ist die deutsche Wirtschaft auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt. Die konjunkturelle Dynamik war im Verlauf des Jahres 2013 erheblich höher als im Jahr zuvor. Von Schlussquartal zu Schlussquartal stieg die Wirtschaftsleistung mit einer Verlaufsrate von 1,2 % (2012: 0,3 %). Dies entsprach in etwa dem Potenzialwachstum (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2014 „Soziale Marktwirtschaft heute – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt“, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

„Die Krise im Euroraum hat vor allem zum Jahresauftakt die exportabhängige Industrie belastet“, sagte DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner. Seit dem Frühjahr 2013 wurde das Bruttoinlandsprodukt aber bereits wieder moderat ausgeweitet. Wichtige Indikatoren wie die Industrieproduktion untermauerten zuletzt die Erwartung einer moderaten Aufwärtsbewegung. Die Weltkonjunktur zieht nach und nach an, vor allem aus den Industrieländern, wie etwa den USA, erwarten die Konjunkturexperten spürbare Impulse. Das belebt nicht nur die Exporte, die im vergangenen Jahr kaum zugelegt haben, sondern stimuliert nach und nach auch die Investitionen. Diese waren im Zuge der sich verschlechternden Absatzaussichten für den Euroraum, zum Teil aber auch für wichtige Schwellenländer, im vergangenen Jahr deutlich zurückgefahren worden. „Die Investitionszurückhaltung wird sich aber im Laufe dieses Jahres lösen“, so DIW-Konjunkturexperte Simon Junker. Der private Konsum hat im Jahr 2013 maßgeblich zum Wachstum beigetragen. Dabei hatte die konjunkturelle Flaute nicht nur die Gewinneinkommen merklich gedämpft, auch die Lohneinkommen fielen in der Summe nicht mehr so kräftig aus wie in den vorangegangenen Jahren. In diesem Jahr dürften die privaten Haushalte dagegen von der konjunkturellen Erholung profitieren: Die Löhne werden spürbar zulegen und der Beschäftigungsaufbau setzt sich fort. Damit wird der private Verbrauch in diesem Jahr wohl etwas deutlicher zulegen als im vergangenen (vgl. Pressemitteilung DIW Berlin, „Deutsche Wirtschaft nach zwei mageren Jahren wieder mit Aufwärtstrend“ vom 15. Januar 2014).

Die deutsche Logistikwirtschaft ging mit viel Schwung aus dem Jahr 2013. Dies zeigen die Ergebnisse der jüngsten Erhebung (Novemberbefragung) zum Logistik-Indikator, den das Institut für Weltwirtschaft (IfW) im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) ermittelt. Der Gesamtklimawert hat zum vierten Mal in Folge beschleunigt zugelegt (Anstieg um 10,3 auf 132,4 Indexpunkte). Damit hat die Logistikstimmung in Deutschland den halben Weg von der neutralen 100er-Marke bis zum bisherigen Höchststand vom Frühjahr 2007 zurückgelegt. Besonders ausgeprägt war die Klimaverbesserung auf Seiten der Logistikdienstleister, die fast drei Viertel zum Gesamtanstieg beitrugen. Nachdem im bisherigen Jahresverlauf die Erwartungen auf 12-Monatsfrist der Lageeinschätzung vorseilten, konnte der Lageindikator gegenüber der Erwartungskomponente wieder etwas aufholen (Lageverbesserung um 12,2 auf 127,2 gegenüber einem Erwartungsplus von 8,3 auf 137,7). Insgesamt stützt sich damit das Bild einer kräftigen Logistikkonjunktur auf ein breites Fundament der Befragungsmatrix. Das gilt für die Lage- und

Erwartungseinschätzung auf beiden Marktseiten. „Für 2014 kann wohl von einer weiteren Zunahme der Umsätze zwischen einem und drei Prozent ausgegangen werden“, prognostiziert Prof. Raimund Klinkner, Vorstandsvorsitzender der BVL, mit Blick auf das Ergebnis der aktuellen Erhebung (vgl. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW), „Logistik-Indikator im vierten Quartal 2013“ vom 16. Dezember 2013).

Müller – Die lila Logistik AG erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse über denen des Vorjahres, vor allem auf Grund der Vermietung der Immobilie in Bünde. Im Bereich Interim Services verschoben sich die Schwerpunkte der Tätigkeiten. Hier wurden die Kapazitäten zu Gunsten des organischen Wachstums der Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt, zum Nachteil bei der Erbringung von Dienstleistungen für externe Kunden. Das Ergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Steuerungsgrößen

Als wesentlich gelten für die Müller – Die lila Logistik AG finanzielle Steuerungsgrößen wie beispielsweise die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie der Jahresüberschuss. Darüber hinaus zählt das Beteiligungsreporting zu einem wesentlichen Hilfsmittel der Unternehmenssteuerung. Im Bereich Interim Services betreibt die Gesellschaft darüber hinaus Projektcontrolling.

2.2 Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Müller – Die lila Logistik AG Umsatzerlöse in Höhe von 2.512 T€ (Vorjahr: 1.445 T€). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 1.067 T€ oder 73,8 %. Darin erstmals enthalten sind die Umsatzerlöse aus der Vermietung einer Immobilie in Bünde, die wesentlich zu der Steigerung der Umsatzerlöse im Berichtsjahr beigetragen haben. Die Umsatzerlöse des Bereichs Interim Services stiegen um rund 75 T€ auf 564 T€ an (Vorjahr: 489 T€). Dabei erhöhten sich die mit verbundenen Unternehmen erzielten Umsatzerlöse auf 559 T€ (Vorjahr: 309 T€), die externen Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs verringerten sich von 180 T€ im Vorjahr auf 5 T€ im Geschäftsjahr 2013. An diesem Umstand ist die Tatsache zu erkennen, dass die Kapazitäten im Wesentlichen für das organische Wachstum der verbundenen Unternehmen in der Lila Logistik Gruppe eingesetzt wurde. Der Gesamtumsatz wurde maßgeblich in Deutschland erzielt.

2.3 Ergebnisentwicklungen

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 1.778 T€ (Vorjahr: 1.961 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 entwickelten sich die maßgeblichen Ertrags- und Kostenpositionen wie folgt: Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich am Ende der Periode auf 58 T€ (Vorjahr: 5.334 T€). Im Vorjahr waren 4.747 T€ aus der Auflösung eines Sonderposten mit Rücklagenanteil sowie Erträge aus der Zuschreibung des Anlagevermögens eingeflossen. Materialaufwendungen fielen im Betrachtungszeitraum nicht an. Die Personalaufwendungen für

die in der Gesellschaft angestellten Vorstände sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lagen in Summe leicht über dem Niveau des Vorjahres und betragen 2.075 T€ (Vorjahr: 2.059 T€). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 238 T€ lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 236 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2.847 T€ im Vorjahr auf 3.393 T€ im Berichtsjahr an. Wesentlich zu dem Anstieg beigetragen haben erhöhte Aufwendungen für Fremdarbeiten sowie gestiegene Raumkosten im Zusammenhang mit der Vermietung einer Immobilie in Bünde. Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um 2.249 T€ auf 3.987 T€ an (Vorjahr: 6.236 T€). Im Vorjahr war eine Entnahme aus dem Rücklagenkonto der damaligen Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG von rund 1,5 Mio. € enthalten. Die Erträge auf Grund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres und betragen 1.433 T€ (Vorjahr: 1.423 T€).

Durch die Aktivierung von Bauzeitinsen sowie unter verbesserten Konditionen neu aufgenommene Bankverbindlichkeiten verringerten sich im Verlauf des Berichtsjahres die Zinsaufwendungen auf 164 T€ (Vorjahr: 296 T€). Auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfiel ein Aufwand von 242 T€ (Vorjahr: 1.319 T€), wobei im Vorjahr der hauptsächliche Anteil in Höhe von 1.153 T€ auf den Steueraufwand für passive latente Steuern entfiel.

Im Berichtsjahr sind keine außerordentlichen Aufwendungen angefallen. In Folge der Anwachsung der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2012 waren der Müller – Die lila Logistik AG auf Grund der Buchwertverknüpfung im Vorjahr per Saldo außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 6.011 T€ entstanden.

Der Gewinn pro Aktie betrug 0,22 € (Vorjahr: 0,25 €). Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG beabsichtigen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Aktie vorzuschlagen. Das Eigenkapital verzinste sich mit 9,7 % (Vorjahr: Eigenkapitalrendite 11,1 %; die Eigenkapitalrendite entspricht dem Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital zu Beginn der Periode).

2.4 Investitionen und Abschreibungen

In der Berichtsperiode investierte die Müller – Die lila Logistik AG einen Betrag von 9.666 T€ in das Anlagevermögen der Gesellschaft (Vorjahr: 6.336 T€). Hiervon flossen rund 6.809 T€ in die Logistikimmobilie am neuen Standort in Wemding, deren Fertigstellung im Frühjahr 2014 erwartet wird. Rund 317 T€ flossen in die Dachsanierung der Logistikimmobilie in Bünde, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Auf Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen entfielen 2.525 T€ (Vorjahr: 770 T€). Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 238 T€ abgeschrieben (Vorjahr: 236 T€). Abschreibungen auf Finanzanlagen an einem verbundenen Unternehmen erfolgten außerplanmäßig in Höhe von 215 T€ (Vorjahr: 0 T€).

2.5 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Müller – Die lila Logistik AG erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 von 25.145 T€ auf 37.357 T€.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 25.781 T€ und lag damit um 8.812 T€ über dem Wert des Vorjahresstichtags von 16.969 T€. Durch den Bau der Logistikimmobilie in Wemding erhöhte sich die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ auf 6.809 T€, was wesentlich zum Anstieg der Sachanlagen von 5.502 T€ per 31. Dezember 2012 auf nunmehr 12.427 T€ per 31. Dezember 2013 beitrug. Wesentlich bedingt durch den Erwerb der jetzigen Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH stiegen die Finanzanlagen auf 13.353 T€ an (31. Dezember 2012: 11.372 T€). Des Weiteren erfolgten Rückzahlungen der Value Added Logistics Sp. z o.o. von geleisteten Nachschüssen der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von insgesamt rund 290 T€

Das Umlaufvermögen zum 31. Dezember 2013 betrug 11.476 T€ und lag somit um 3.430 T€ über dem Vorjahresstichtagswert von 8.046 T€. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich, durch gestiegene Liquiditätsübertragungen an Tochtergesellschaften sowie den Ergebnisabführungsvertrag mit einer Tochtergesellschaft, von 6.712 T€ auf 7.076 T€ zum Bilanzstichtag an. Auf Grund gestiegener Steuerforderungen erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände von 161 T€ auf 1.338 T€ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013. Die liquiden Mittel am Ende der Periode betragen 3.062 T€ (Vorjahr: 1.143 T€). Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf Punkt 2.7 „Cashflow und Liquidität“ verwiesen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verbesserte sich zum Bilanzstichtag um 3,2 % auf insgesamt 18.941 T€ (Vorjahr: 18.357 T€). Unter Berücksichtigung der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1.193 T€ ergibt sich die Veränderung aus dem gestiegenen Bilanzgewinn am Ende des Berichtsjahrs. Die Rückstellungen der Gesellschaft verringerten sich auf 1.361 T€ zum Ende des Berichtszeitraums (Vorjahr: 1.491 T€). Sie bestehen hauptsächlich aus saldierten Pensionsverpflichtungen (386 T€, Vorjahr: 400 T€), Personalarückstellungen (586 T€, Vorjahr: 580 T€) sowie Steuerrückstellungen (91 T€, Vorjahr: 194 T€). Die Gesellschaft verzeichnete zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Summe von 15.709 T€ (31. Dezember 2012: 4.144 T€). Nach der vollständigen Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten in Höhe von 10.722 T€, welche zur Sicherung der Investitionstätigkeiten aufgenommen wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften erhöhten sich stichtagsbedingt auf 4.648 T€ (Vorjahr: 3.507 T€). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme betrug 50,7 % (Vorjahr: 73,0 %).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	10.722	1.248	4.987	4.487
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	223	223	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	4.648	4.648	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	116	116	–	–
Summe Verbindlichkeiten	15.709	6.235	4.987	4.487
Vorjahr	4.144	4.144	–	–

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Zwecke der Finanzierung des Immobilienkaufs in Bünde im Dezember 2012 wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 4.800 T€ von Seiten der Kreissparkasse Ludwigsburg zur Verfügung gestellt. Das erste Darlehen über 2.300 T€ hat eine feste Laufzeit über 7 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 82,5 T€. Das zweite Darlehen über 2.500 T€ hat eine feste Laufzeit über 10 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 62,5 T€. Als Sicherheiten dienen Grundschulden in Höhe von insgesamt 4.800 T€ am Objekt in Bünde. Beide Darlehen wurden im ersten Quartal 2013 in Anspruch genommen und valutierten zum Bilanzstichtag mit 4.220 T€.

Zur Finanzierung der Erstellung einer Logistikimmobilie in Wemding wurde im Juli 2013 aus einem KfW-Energieeffizienzprogramm ein Darlehen in Höhe von 6.500 T€ von Seiten der Baden-Württembergische Bank (BW-Bank), Stuttgart, zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit über 10 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 167 T€ ab März 2014. Als Sicherheiten dienen zwei entsprechende Grundschulden sowie die Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus Miet- und Pachtverträgen der Logistikimmobilie. Das Darlehen wurde im dritten Quartal 2013 in Anspruch genommen. Die bisher geleisteten Zinszahlungen wurden gemäß § 255 Abs. 3 S. 2, 2. HS HGB als Bauzeitinsen aktiviert.

Am 31. Dezember 2013 verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der BW-Bank in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Geldmarktkredit) welche

sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG, von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und/oder der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden kann. Des Weiteren verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Avalrahmenkreditlinie der BW-Bank in Höhe von 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG, von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, der Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG, der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG und/oder der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrent- noch Geldmarktkredite in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer Tochtergesellschaften über Avale der BW-Bank valutierte zum 31. Dezember 2013 mit 2.173 T€ (Vorjahr: 1.903 T€).

Außerdem verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (BTV), Filiale Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Eurokredit), welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie mit 2 T€ als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Zudem verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Avalrahmenkreditlinie bei der BTV in Höhe von 250 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Bei keiner der Gesellschaften wurde zum Bilanzstichtag ein Aval aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Darüber hinaus verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der Commerzbank AG, Frankfurt, in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Geldmarktkredit und/oder Avalkredit und/oder Importakkreditive), welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG und/oder von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren verfügte die Müller – Die lila Logistik AG über eine Rahmenkreditlinie bei der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit und/oder Terminkredit). Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Gesamthöhe von 4.648 T€ (Vorjahr: 3.507 T€) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 274 T€ (Vorjahr: 253 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 116 T€ (Vorjahr: 374 T€) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft in Höhe von 67 T€ (Vorjahr: 56 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 293 T€).

Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag überprüft die Müller – Die lila Logistik AG regelmäßig die Buchwerte der Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertveränderung eingetreten sein könnte (Impairment Test).

Im Rahmen einer Gesellschafterversammlung wurde im Dezember 2012 beschlossen, dass die Müller – Die lila Logistik AG zur Stärkung des Eigenkapitals der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG einen Gesamtbetrag von 770 T€ in die gesamthänderisch gebundene Rücklage wie folgt einzahlt: 250 T€ bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 und 520 T€, aufgeteilt in vier Raten zu je 130 T€ zum 31. März 2013, zum 30. Juni 2013, zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2013. Auf Grund des Impairment Tests wurde eine Abschreibung auf den Beteiligungswert in Höhe von 215 T€ vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG 565 T€ (Vorjahr: 780 T€).

Die Müller – Die lila Logistik AG hat ihre Kommanditeinlage bei der Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG (Besigheim) in Höhe von 25 T€ im Wege der Sonderrechtsnachfolge auf die persönlich haftende Gesellschafterin, die MLW Verwaltung GmbH mit dem Sitz in Besigheim übertragen und ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG wurde damit aufgelöst und ohne Liquidation beendet und ihr gesamtes Vermögen ist im Wege der Anwachsung auf die MLW Verwaltung GmbH übergegangen. Das Stammkapital der MLW Verwaltung GmbH wurde im Januar 2013 von 25 T€ um 1 T€ auf 26 T€ erhöht. Die Firmierung der Gesellschaft wurde im Anschluss in Müller – Die lila Logistik West GmbH geändert. Der Sitz wurde von Besigheim nach Herne verlegt; diese Änderung wurde im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen. Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde im März 2013 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im ersten Quartal 2013 wurde die MLV Verwaltung GmbH in die MLSO Verwaltung GmbH umfirmiert und im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Des Weiteren wurde im ersten Quartal 2013 die Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG mit Sitz in Besigheim gegründet. Die Gesellschaft wurde im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen. Die alleinige Gesellschafterin Müller – Die lila Logistik AG hat zur Stärkung des Eigenkapitals der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG einen Gesamtbetrag von 300 T€ in die gesamtstreuhandersisch gebundene Rücklage bis zum Bilanzstichtag 2013 einbezahlt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG 350 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Im ersten Quartal 2013 wurden zudem die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG und die MLS Verwaltung GmbH, jeweils mit Sitz in Besigheim, gegründet. Die Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Im Rahmen von außerordentlichen Gesellschafterversammlungen der Value Added Logistics Sp. z o.o. im April und September 2013 wurde die Rückzahlung von Nachschüssen in Höhe von

insgesamt 1.217,6 TPLN (umgerechnet rund 290 T€) an die Müller – Die lila Logistik AG beschlossen (Vorjahr: 500 TPLN). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungsbuchwert an der Value Added Logistics Sp. z o.o. 185 T€ (Vorjahr: 476 T€).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurde durch die Müller – Die lila Logistik AG die Electrolux Logistics GmbH von der Electrolux Hausgeräte GmbH zu 100 % übernommen und anschließend in die Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH umfirmiert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH 1.500 T€.

Die Müller – Die lila Logistik Austria GmbH in Graz wurde im dritten Quartal 2013 aus dem Firmenbuchregister der Republik Österreich gelöscht. Das restliche Vermögen der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH in Höhe von 29 T€ wurde an die Müller – Die lila Logistik AG im vierten Quartal 2013 überwiesen. Der Verlust zum bisherigen Beteiligungswert betrug 6 T€.

Im vierten Quartal 2013 wurden die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Böblingen GmbH, Sitz Althengstett, Müller – Die lila Consult GmbH, Sitz Besigheim, Müller – Die lila Logistik Marbach GmbH & Co. KG, Sitz Marbach a. N., sowie die MLM Verwaltung GmbH, Sitz Besigheim, gegründet. Die Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Oktober 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Gemäß eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung der E.L.V.I.S. AG (Europäischer Ladungs-Verband internationaler Spediteure Aktiengesellschaft), Alzenau, vom Juni 2013, wurde ein bis dahin bestehender Aktienpool, an dem die Müller – Die lila Logistik AG beteiligt war, aufgelöst. Nach der Übertragung der im Pool noch befindlichen Aktien verfügt die Müller – Die lila Logistik AG über einen Aktienbestand von 129 Aktien von insgesamt 1.950 Aktien der E.L.V.I.S. AG. Dies entspricht einem Anteil von rund 6,6 % des Grundkapitals der E.L.V.I.S. AG.

2.6. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement bei Müller – Die lila Logistik AG umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Pensionsrisiken sowie das Management von Währungsrisiken und von Kreditausfallrisiken.

Die Ziele des Finanzmanagements sind 1) die Beobachtung bilanzieller und Cashflow-wirksamer Effekte von Währungen auf die Unternehmensgruppe und die Reaktion hierauf mit entsprechenden Maßnahmen, 2) die Aufrechterhaltung der Liquidität der Lila Logistik Gruppe zu jedem Zeitpunkt und 3) die Stärkung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

2.7 Cashflow und Liquidität

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit flossen der Müller – Die lila Logistik AG insgesamt 1.266 T€ zu (Vorjahr: 9.021 T€). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 8.874 T€ (Vorjahr: 5.130 T€), wobei Investitionen in das Anlagevermögen hierzu maßgeblich beitrugen. Aus Finanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft zur Sicherung des Wachstums per Saldo Mittel in Höhe von 9.527 T€ zu (Vorjahr: Mittelabfluss 4.630 T€).

Die liquiden Mittel am Ende der Periode betragen 3.062 T€ (Vorjahr: 1.143 T€). Der Verschuldungskoeffizient, das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital, betrug 0,49 (Vorjahr: 0,27).

2.8 Personal

Im Geschäftsjahr 2013 arbeiteten, ohne Berücksichtigung der Vorstandsmitglieder, durchschnittlich elf Personen für die Müller – Die lila Logistik AG (Vorjahr: 12 Personen).

2.9 Zusammenfassende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2013

Müller – Die lila Logistik AG erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse über denen des Vorjahres, vor allem auf Grund der Vermietung der Immobilie in Bünde. Die im Ausblick des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 gemachte Umsatzprognose wurde dadurch übertroffen. Im Bereich Interim Services verschoben sich die Schwerpunkte der Tätigkeiten. Hier wurden die Kapazitäten zu Gunsten des organischen Wachstums der Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt, zum Nachteil bei der Erbringung von Dienstleistungen für externe Kunden. Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres lag um gut 300 T€ über dem im Lagebericht des für das Geschäftsjahr 2012 prognostizierten Wertes. Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht. Der Geschäftsverlauf bis zur Erstellung dieses Lageberichts im Geschäftsjahr 2014 entsprach den Erwartungen des Managements.

Soll-Ist-Vergleich für 2013

	Prognose 2013	Ergebnisse 2013
Umsatzerlöse	rund 1,9 Mio. €	2.512 T€
Operatives Ergebnis (EBIT)	rund 1,7 Mio. €	2.046 T€
Jahresüberschuss	nicht prognostiziert	1.778 T€

Die erstellten Prognosen wurden unter Anwendung heuristischer Verfahren erstellt. Diese Verfahren beinhalten eine Kombination aus historischen Vergangenheitswerten, Erfahrungswerten, Szenarienbildung und gegebenenfalls vorliegenden Marktstudien. Hierdurch wird versucht, möglichst vielen Einflussfaktoren Rechnung zu tragen. Das Konzern-Controlling der Gesellschaft stellt dem Management konzernweite Planungen als Basis für Prognosen zur Verfügung. Dabei werden monatlich aktuelle Werte rollierend durch einen zukunftsorientierten Forecast ergänzt, der einen Ausblick in die Zukunft gibt. Grundlage des Forecast sind Plan-, Ist- und Abweichungsgrößen, die durch aktuelle Schätzungen, Erfahrungen und Detailwissen von verantwortlichen Geschäftsführern, Niederlassungsleiter und Bereichsleiter ergänzt werden. Auf Grund dieser Größen und Erfahrungswerte wird dabei aufgezeigt, wie sich bis jetzt ermittelte Werte mit und ohne Korrekturmaßnahmen entwickeln könnten. Plausibilitätsprüfungen unterstützen dabei den gesamten Prozess. Dies ermöglicht eine Prognose des weiteren Verlaufs der Ist-Größen bei den gegenüber dem Plan veränderten externen und internen Gegebenheiten.

Die verwendeten Prognosemodelle sind aus Sicht der Gesellschaft grundsätzlich geeignet, um daraus zukunftsorientierte Aussagen im Lagebericht abzuleiten. Die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des unternehmensinternen Planungssystems, die zur Herleitung der Prognosen verwendet werden, sind aus Sicht der Gesellschaft gegeben.

3. Angaben gemäß § 289 Abs. 4, Nr. 1-9 HGB

Die Aktien der Müller – Die lila Logistik AG werden im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Hinsichtlich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft unter Punkt 2.1.6 „Grundkapital“.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB), bestehen laut Meldung an die Gesellschaft vom 8. Dezember 2010 durch Herrn Rudolf Reisdorf, Schweiz, in Höhe von 22,842 % der Stimmrechte sowie laut Meldung an die Gesellschaft vom 23. Dezember 2010 durch die Michael Müller Beteiligungs GmbH, Stuttgart, in Höhe von 58,67 % der Stimmrechte.

3.1 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 1 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, gemäß § 84 Abs. 3 AktG.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2010 ermächtigt worden, § 4 der Satzung betreffend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010 zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel

des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

3.2 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Sie darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte genutzt werden. Dabei dürfen auf die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Die Ermächtigung ist mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 23. Juni 2015. Sie darf zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.
- b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Ergeben sich nach den für die Ermittlung des Mittelwertes maßgeblichen Börsenhandelstagen erhebliche Kursbewegungen, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse des fünften, vierten und dritten Börsenhandelstages vor dem Tag der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das vorgesehene Volumen überschreitet, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der jeweils angedienten Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

- c) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, neben einer Veräußerung über die Börse oder einem Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den nachstehenden Zwecken:
- (1) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere an Dritte im Rahmen eines Zusammenschlusses von Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern;
 - (2) Sie können als Mitarbeiteraktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden;
 - (3) Sie können an Dritte gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu einem Preis veräußert werden;
 - (4) Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
- d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, umfassend oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen Aktien ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem eine Aktie gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. c) (1) und/oder (3) abgegeben wird, darf (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.
- e) Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (4) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

3.3 Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum haben weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen stattgefunden.

4. Vergütungsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG)

geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), sofern die Gesellschaft den Empfehlungen entsprochen hat bzw. entspricht.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

4.1 Strukturen der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und enthält Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile.

Herr Michael Müller ist als Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2014 bestellt. Ebenfalls bis zum 31. Dezember 2014 ist Herr Rupert Früh in den Vorstand berufen. Herr Marcus Hepp wurde als Vorstand der Gesellschaft wiederbestellt; sein Dienstvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2017.

Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Für Pensionszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat den Vorstandsmitgliedern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Der Pensionsfall tritt ein nach dem vollendeten 65. Lebensjahr des jeweiligen Vorstandsmitglieds; bei einem Vorstandsmitglied im Invaliditätsfall ggf. auch früher. Im Falle der Invalidität wird ab dem Endalter der Teil der Aktiven-Altersleistung, der den abgeleiteten Dienstjahren im Verhältnis zu den erreichbaren Dienstjahren entspricht, gezahlt. Nehmen die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres die Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in voller Höhe in Anspruch, so können sie gemäß § 6 BetrAVG die betriebliche Altersrente bereits von diesem Zeitpunkt an begehren.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine Prämie, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierter Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

4.2 Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013

Die Bezüge des Vorstands betragen gemäß HGB-Rechnungslegung im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.061 T€ (Vorjahr: 1.028 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	2013	2012
Fixe Vergütungsbestandteile:	721	699
Variable Vergütungsbestandteile:	340	329

Sowohl der geldwerte Vorteil der privaten Fahrzeugnutzung als auch Beiträge zur Altersversorgung und Unfallversicherung sind in den fixen Vergütungsbestandteilen enthalten.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in ihrer jeweils anwendbaren Fassung) verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Müller – Die lila Logistik AG, die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleiben.

4.3 Strukturen der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütung enthält drei Komponenten:

- einen fixen Bestandteil,
- einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil und
- ein von der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 beschlossenes, von der persönlichen Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse abhängiges Sitzungsgeld.

4.4 Vergütungen der Mitglieder für die Aufsichtsratsstätigkeit inklusive der Ausschussvergütungen sowie Sitzungsgeld

Für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG betrug die Vergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr 82 T€ (Vorjahr 82 T€).

Name	Funktion	2013		2012	
		A1*	A2**	A1*	A2**
Prof. Peter Klaus, D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	20 T€	4 T€	19 T€	5 T€
Prof. Dr. Gerd Wecker	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	10 T€	9 T€	10 T€	9 T€
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	-	8 T€	-
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	7 T€	-	7 T€	-
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	7 T€	9 T€	8 T€	8 T€
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	-	8 T€	-

* A1 = Aufsichtsratsvergütung (inklusive Sitzungsgeld),

** A2 = Ausschussvergütung (inklusive Sitzungsgeld)

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder. Ausschussvorsitzende erhalten das Dreifache der festen Vergütung von Ausschussmitgliedern.

4.5 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr keine zusätzlichen Beratungsleistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrats erbracht.

4.6 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach den Vorschriften des § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen legen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Im Berichtsjahr 2013 sind der Müller – Die lila Logistik AG bis zum Stichtag 31. Dezember keine nach § 15a WpHG meldepflichtigen Mitteilungen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft zugegangen.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2013 direkt insgesamt 84.000 Stück Aktien; dies entspricht 1,06 % des Grundkapitals der Müller – Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 65.374 Aktien bzw. 0,82 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft findet sich im Anhang unter Punkt 3 „Sonstige Angaben“.

5. Risiko-/Chancenbericht (als Bestandteil des Konzernlageberichts 2013)

5.1 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Angaben im Sinne des § 289 (5) HGB)

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Müller – Die lila Logistik AG ist auf vielfältige Weise in die organisatorischen und technischen Abläufe der Unternehmensgruppe eingebunden. Es wurde passend zur wirtschaftlichen Größe der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand eingerichtet und bezüglich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit periodisch vom Risikomanagement überprüft und angepasst. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der Müller – Die lila Logistik AG gemäß den Anforderungen des HGB überwacht.

Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen des Unternehmens liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. In diesem Zusammenhang ist das Konzern-Controlling verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des IKS in der Müller – Die lila Logistik AG. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt das Konzern-Controlling über umfassende Informations- und Prüfrechte. Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahresberichtserstellung erfolgen bei der Unternehmensgruppe durch die Finanzbuchhaltung, das Konzern-Controlling und das Investor Relations. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden z. B. in der im Gruppenleitfaden enthaltenen Bilanzierungsrichtlinie festgehalten und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, Meldeformate sowie IT-unterstützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzern-rechnungslegung.

Im Bedarfsfall bedient sich die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften externer Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen der Allianz-Lebensversicherungs-AG, bei rechtlichen Fragestellungen externer Rechtsberater oder bei wirtschafts- oder steuerrechtlichen Themen verschiedener unabhängiger Wirtschafts- und Steuerprüfer.

Der Bereich Konzern-Controlling stellt die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS über entsprechende Prozesse sicher. Die Konzerngesellschaften sind sowohl für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren als auch für den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungs-

legungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden durch organisatorische Anweisungen unterstützt. Im Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen oder ein Änderungsmanagement sowie deren Überwachung, gehören.

Die Wirksamkeitsbeurteilung des IKS der Lila Logistik Gruppe erfolgt für die unter Risikoaspekten ausgewählten Teile u. a. auf der Grundlage von Selbstbeurteilungen (Selbstevaluationen), beginnend bei den Prozessbeteiligten bis hin zu den wesentlichen Verantwortungsträgern der Müller – Die lila Logistik AG. Die interne Revision nimmt eine unabhängige, stichprobenhafte Prüfung der Selbstbeurteilungen vor. Dadurch können Verbesserungspotenziale der internen organisatorischen Steuerung aufgedeckt und Optimierungen des IKS vorgenommen werden.

5.2 Risikomanagement (-system) (Angaben im Sinne des § 289 (5) HGB)

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ist der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG verpflichtet, ein Risikofrüherkennungssystem zu führen. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten. Das Risikomanagementsystem der Müller – Die lila Logistik AG ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt. In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken geschäftsübergreifend untersucht, analysiert und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht und gesteuert. Der Bereich „Risikomanagement“ überwacht in der Müller – Die lila Logistik AG und ihren Tochtergesellschaften die Prozesse im Hinblick auf bestehende und mögliche Risiken.

Darüber hinaus dient ein IT-System der schnellen und einfachen Information durch die vor Ort Verantwortlichen an die Geschäftsleitung der Tochtergesellschaften und den Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG. Die Identifikation und Bewertung sowohl interner als auch externer Risiken wird gemeinsam vom zentralen Risikomanagement und den Risikoverantwortlichen der betreffenden Verantwortungsbereiche durchgeführt. Die Müller – Die lila Logistik AG setzt konzernweit qualitative und quantitative Risikoanalysen sowie andere Risikoberechnungsverfahren ein, beispielsweise Sensitivitätsanalysen und Simulationen. Entsprechend der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen (wie zum Beispiel die potenzielle Verlust- oder Schadenshöhe) wird das Risiko als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert. Zur Identifikation von Risiken verwendet die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften verschiedene Techniken. So wurde beispielsweise ein Risikoatlas entwickelt, der sowohl Beispielsrisiken als auch Maßnahmen zur Risikominimierung enthält. Die Identifikation der Risiken findet auf verschiedenen Unternehmensebenen statt. Dies soll gewährleisten, dass alle wesentlichen Risiken in der gesamten Unternehmensgruppe erkannt und erfasst werden.

Die verantwortlichen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften werden regelmäßig über alle identifizierten und relevanten Risiken ihres Verantwortungsbereiches informiert. Monatlich erhält

der Vorstand einen Kurzbericht über die wesentlichen Veränderungen (Neuanlagen, Löschungen, Bewertungsänderungen etc.) im Bereich des Risikomanagements. Zusätzlich wird einmal im Quartal der Vorstand über wesentliche Einzelrisiken informiert, die mittels einer Risikoanalyse definierte Schwellenwerte überschreiten. Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer qualitativen Beschreibung. Über wesentliche Risiken wird außerdem der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Vorstandssitzungsprotokolle unterrichtet. Der Prüfungsausschuss erhält regelmäßig einen Bericht über den Status des Risikomanagementsystems und seine Umsetzung in den verschiedenen Bereichen. Parallel dazu erstattet die interne Revision dem Prüfungsausschuss ebenfalls regelmäßig Bericht über ihre Tätigkeit.

Die Risikoverantwortlichen verwenden eine spezielle Risikomanagementsoftware, um Transparenz über alle in der Müller – Die lila Logistik AG und den Tochtergesellschaften vorhandenen Risiken zu schaffen und um das Risikomanagement sowie die entsprechende Berichterstattung zu erleichtern. Identifizierte Risiken werden in der Software erfasst und nachverfolgt. Das Risikomanagementsystem erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Die interne Berichterstattung erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

5.3 Risikobewertung

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert. Die Skalen zur Messung dieser Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 bis 5 %	Sehr gering
6 bis 20 %	Gering
21 bis 50 %	Mittel
51 bis 90 %	Hoch
91 bis 99 %	Sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definiert die Müller – Die lila Logistik AG ein Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein Risiko mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit als eines, das voraussichtlich eintreten wird.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Niedrig	Unerhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Wesentlich	Bedeutsame negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Kritisch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Gravierend	Schädigende oder schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich folgende Klassifizierungen:

Auswirkung					
Gravierend	H	H	H	H	H
Kritisch	M	M	H	H	H
Wesentlich	M	M	M	H	H
Moderat	L	M	M	M	H
Niedrig	L	L	M	M	M
	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit					

H = Hohes Risiko

M = Mittleres Risiko

L = Geringes Risiko

5.4 Wesentliche risikopolitische Grundsätze

Die Müller – Die lila Logistik AG ist sich darüber im Klaren, dass alle wirtschaftlichen Aktivitäten grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Müller – Die lila Logistik AG eine restriktive, das heißt risikoaverse Strategie. Keine Handlung oder Entscheidung darf die Existenz der Unternehmensgruppe oder einer der Tochtergesellschaften gefährden. Risiken sind soweit wie möglich abzusichern oder zu vermeiden und Restrisiken durch das Risikomanagement zu steuern.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken.

5.5 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Dies ergaben Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %). „Offensichtlich wurde die deutsche Wirtschaft durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, auf einer Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2013 in Berlin. Allerdings habe sich die konjunkturelle Lage nach der Schwächephase im vergangenen Winter im Laufe des Jahres 2013 verbessert (vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2014 – 16/14).

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar weiter gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage ist von den Unternehmen deutlich besser bewertet worden als im Vormonat. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf haben einen kleinen Dämpfer erhalten, bleiben jedoch weiterhin optimistisch ausgerichtet. Die deutsche Wirtschaft behauptet sich in einer wechselhaften Großwetterlage (vgl. Presseinformation für das ifo Geschäftsklima Deutschland und ifo Konjunkturtests im Februar 2014).

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben maßgebliche Auswirkungen auf Risiken für die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften. Ein starkes unerwartetes Wirtschaftswachstum mit einem einhergehenden deutlichen Nachfrageschub nach Logistikdienstleistungen und Transportkapazitäten kann zu einer Verknappung auf der Beschaffungsseite führen. Andererseits könnte eine Konjunkturuntrübung die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern und letztlich nach Transport- und Logistikleistungen deutlich schwächen. Damit bestehen unmittelbar und mittelbar ökonomisch bedingte Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verändern, müssen beispielsweise Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden. Es besteht das Risiko, dass diese Anpassungen nur zeitverzögert möglich sind. Umsatzrückgänge und Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge.

Die Müller – Die lila Logistik AG schätzt die gesamtwirtschaftlichen Risiken als hohe Risiken ein.

5.6 Branchenrisiken und Risiken transportnaher Dienstleistungen

Die Logistikbranche ist im großen Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative wirtschaftliche Entwicklungen könnten somit zu einer Reduzierung der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen.

Der Logistikindikator der Bundesvereinigung Logistik (BVL) im Monat Dezember 2013 bestätigt die bisherigen Erwartungen: „Der Wirtschaftsbereich Logistik wird das Jahr 2013 mit einer guten Performance abschließen und mit Elan ins Jahr 2014 starten. Rund 95 % der Logistikdienstleister und 85 % der Supply Chain Manager in Industrie und Handel erwarten für das erste Quartal 2014

eine unverändert gute oder sogar noch verbesserte Geschäftsentwicklung. Für das abgelaufene Jahr ist ein Umsatz in Höhe von etwa 230 Mrd. € in Deutschland realistisch. Rund 2,85 Mio. Menschen sind aktuell je zur Hälfte bei Logistikdienstleistern sowie in den Logistiksparten von Industrie und Handel beschäftigt. Damit hat die Logistik 2013 einen stabilen „Sidestep“ auf dem Rekordniveau des Vorjahres realisiert. Für 2014 kann von einer weiteren Zunahme der Umsätze zwischen 1 und 3 % ausgegangen werden. Der Indikator liegt durchgängig auf Niveaus, die zuletzt vor zwei Jahren erreicht wurden. In der Ein-Jahres-Perspektive melden die Dienstleister bei guter Kapazitätsauslastung einen deutlich steigenden Auftragseingang. Sie erwarten einen Ausbau der Kapazitäten und weiteren Personalaufbau. Die Logistiker in Industrie und Handel sind in der Beurteilung von Lage und Erwartung etwas zurückhaltender. Einen deutlichen Schub erwarten sie jedoch bei der Nachfrage im Inland, hingegen eher gedämpfte Impulse beim grenzüberschreitenden Bedarf“ (vgl. Kommentar von Herrn Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender des Vorstands der BVL auf der Homepage der BVL).

Für einen Teil der Transportdienstleistungen setzen die Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG Subunternehmer ein, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen. Der Einkauf erfolgt zum Teil zu längerfristig festgelegten Preisen oder zum Teil durch Einzelbeauftragungen (Spotmarkt). Eine Nichtverfügbarkeit ausreichender Transportkapazitäten bzw. unerwartete Kapazitätsengpässe können zu Preissteigerungen im Beschaffungsbereich führen. Eine geografische Streuung der Aufträge macht die Unternehmensgruppe unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten, Alternativen zu finden.

Im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und der Bewirtschaftung von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Insbesondere ein steigender Dieselpreis kann zu einer anhaltenden Verteuerung im Transportbereich der Tochtergesellschaften führen. Dies könnte auch zu einer Verteuerung der eigenen Transportdienstleistungen führen, wobei das Risiko besteht, dass diese Verteuerung nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden kann. Somit würden diese Kosten im Unternehmen verbleiben. Weitere branchenspezifische Risiken ergeben sich aus der Einführung oder Erhöhung von transportbezogenen Abgaben und Steuern sowie aus einer Verknappung der Kapazitäten im Transportbereich, die erhebliche Kostenbelastungen nach sich ziehen können. Diese Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe zur Folge.

Die Müller – Die lila Logistik AG bewertet die Branchenrisiken und Risiken transportnaher Dienstleistungen als mittlere Risiken.

5.7 Risiken eingesetzter Dienstleister

Fehler einzelner beauftragter Dienstleister, beispielsweise auf dem Gebiet der eingesetzten Unternehmer im Route-Bereich, im Bereich der Leasinggesellschaften, der Zeitarbeit oder auf dem Gebiet der IT-Infrastruktur, können die Prozess- und Arbeitsabläufe und die Fähigkeit, Kundenzusagen zu erfüllen, negativ beeinflussen oder zusätzliche operative Kosten verursachen. Jegliche operative Störungen oder Qualitätsprobleme können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Zur Risikobegrenzung werden

Subunternehmer, Leasinggesellschaften, Zeitarbeitsfirmen und IT-Dienstleister sorgfältig ausgewählt und eingearbeitet. Außerdem bestehen zu einem Großteil der eingesetzten Dienstleister langjährige Geschäftsbeziehungen, die ein möglichst hohes Qualitätsniveau garantieren.

Die Risiken durch eingesetzte Dienstleister schätzt die Müller – Die lila Logistik AG als mittlere Risiken ein.

5.8 Kundenspezifische Risiken

Eine verschlechterte Bonität von Kunden birgt entsprechende Forderungsausfallrisiken. Des Weiteren sind steigende Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfälle und möglicherweise unerwartet auftretende Insolvenzen möglich. Ausfallrisiken begegnet die Lila Logistik Gruppe zum einen mit einem Inkasso- und Forderungsmanagement und zum Teil mit Factoring, jedoch kann dieses nicht gänzlich ausschließen, dass bei einer Insolvenz von Großkunden Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Unternehmensgruppe bestehen. Strukturelle Veränderungen des Produktionsverbundes von Großkunden können ebenfalls Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe haben.

Kundenseitige Rationalisierungsprogramme und Restrukturierungsmaßnahmen führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostendruck und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Dienstleister. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Zudem werden Vertragslaufzeiten kürzer und in der Vertragsgestaltung werden Risiken, beispielsweise Haftungs- oder Investitionsrisiken, auf die Dienstleister übertragen. Für die Müller – Die lila Logistik AG besteht das Risiko, dass durch eine steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Auf wesentliche Kostensteigerungen und mögliche Umsatzausfälle wird mit Kapazitätsanpassungen reagiert.

Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden wichtige mittel- und langfristige Vertragsverlängerungen durch Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG im Bereich Lila Operating mit Großkunden erzielt. Dies sichert dauerhaft wichtige Standorte, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und letztlich den wirtschaftlichen Erfolg der Müller – Die lila Logistik AG. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Lila Logistik Gruppe dar.

Ein wesentlicher Kunde einer Tochtergesellschaft hatte im Frühjahr 2013 angekündigt, eine Produktionsverlagerung zum Jahresende 2014 vorzunehmen. Daraufhin folgten präzisierende Meldungen über Art und Umfang der Produktionsverlagerung in den Medien. Ein Standort der Tochtergesellschaft wird von der angekündigten Werkschließung direkt und indirekt betroffen sein. Entsprechende Maßnahmen und Standortsicherungskonzepte wurden daraufhin in die Wege geleitet.

Die Müller – Die lila Logistik AG schätzt die kundenspezifischen Risiken als hohe Risiken ein.

5.9 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Müller – Die lila Logistik AG unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten den folgenden Risiken, deren Steuerung und Überwachung durch ein schriftlich fixiertes und systematisches Risikomanagementsystem erfolgt:

- 1.) Kreditrisiken
- 2.) Liquiditätsrisiken
- 3.) Marktrisiken

Auf die einzelnen Risiken sowie deren Management wird nachfolgend eingegangen.

1.) Kreditrisiken

Kreditrisiken bezeichnen jenen finanziellen Verlust, der entsteht, wenn Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten zu begegnen, werden im Finanzierungsbereich nur Geschäftsbeziehungen zu führenden Banken unterhalten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit angesehenen Finanzinstituten abgeschlossen. Diese dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Den Ausfallrisiken bei den Forderungen wird durch entsprechende Prüfung der Bonität (im Wesentlichen anhand externer Datenbanken) der Gegenparteien und durch laufende Überwachung der Außenstände begegnet. Zur Optimierung des Forderungsmanagements sowie der Reduzierung von Ausfallrisiken wurde ab Dezember 2008 mit der Durchführung von Factoring begonnen. Den Ausfallrisiken wird dabei durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen vor.

2.) Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken sind die Risiken zu verstehen, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Für eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Tochtergesellschaften sorgen entsprechende interne Darlehen und Betriebsmittellinien. Zur Optimierung der Rentabilität dient auch ein mit der Hausbank vereinbartes Zinspooling der Müller – Die lila Logistik AG mit der größten inländischen Tochtergesellschaft. Weiterhin dient auch das Factoring als Basis der Working Capital-Finanzierung zur Verbesserung und Sicherung der Liquidität.

3) Marktrisiken

Marktrisiken sind die Risiken, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: a) Wechselkursrisiken, b) Zinsrisiken und c) sonstige Preisrisiken.

a) Wechselkursrisiken

Unter Wechselkursrisiken sind Risiken zu verstehen, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwanken.

Bedingt durch die bestehenden polnischen Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Währungsraumes, werden durch die Müller – Die lila Logistik AG Fremdwährungstransaktionen getätigt. Wechselkursschwankungen ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen haben somit einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG. Dividendenzahlungen und/oder Kapitalrückzahlungen der polnischen Tochterunternehmen werden überwiegend in polnischen Zloty an die Müller – Die lila Logistik AG geleistet. Diese werden zum Teil auf Liquiditätskonten oder Termingeldkonten angelegt. Bei Bedarf kommen flankierende Maßnahmen wie beispielsweise Devisentermingeschäfte oder die konzerninterne Steuerung der Valuta in der Müller – Die lila Logistik AG zum Einsatz.

b) Zinsrisiken

Zinsrisiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage entstehen im Wesentlichen durch marktbedingte Änderungen der Zinssätze und durch Veränderungen der Bonitätsbeurteilung im Fall der Kreditinanspruchnahme.

Diesen Zinsänderungsrisiken wird teilweise durch entsprechende Festsatzvereinbarungen begegnet. Darüber hinaus werden zur Risikobegrenzung derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Auf Grund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten. Durch laufzeit- und betragskongruente Absicherungen werden bei mittel- und langfristigen Finanzierungen variable Verzinsungen zum Teil in Festzinsvereinbarungen durch Zinsswaps getauscht. Bei Immobilienfinanzierungen werden langfristig feste Zinssätze vereinbart.

Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 10.722 T€ (Vorjahr: 0 T€) bestehen keine Zinsanpassungstermine im kommenden Geschäftsjahr. Daher sind die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen keinem kurzfristigen Zinsänderungsrisiko unterworfen (Vorjahr ebenfalls 0 T€). Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zur jeweiligen Fälligkeit. Zur kurzfristigen Finanzierung geht die Lila Logistik Gruppe Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Die Müller – Die lila Logistik AG unterliegt somit zinsbedingten Cashflow Risiken. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 2 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Im Rahmen des Risikomanagements finden in regelmäßigen Zeitabständen Beratungen über die aktuelle Zinssituation und über die mögliche, künftige Zinsentwicklung sowie über den Einsatz

derivativer Finanzinstrumente statt. Es kommen vorwiegend Zinsswapgeschäfte zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Zinsswap im Zusammenhang mit einem variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Der Zinsswap wurde ursprünglich fristenkongruent zu dem variabel verzinslichen Darlehen mit einer Laufzeit bis 31. März 2017 abgeschlossen. Das zu Grunde liegende Darlehen wurde durch Regel- und Sondertilgungen Ende September 2012 vollständig zurückgeführt. Der Zinsswap wurde ebenfalls im September 2012 mit einem Ablösungsbetrag von -239 T€ zurückgeführt. Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 1. August 2012 (Valuta 1. Oktober 2012) ein Zinsderivat mit der BW-Bank mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2015 eingegangen. Der Bezugsbetrag der variablen Beträge beträgt 2.000 T€. Die Bewertung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf der Basis von Marktdaten und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ergab einen negativen Barwert in Höhe von -13 T€ (Vorjahr: -23 T€).

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als Risiken, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflow von Finanzinstrumenten auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Müller – Die lila Logistik AG wie im Vorjahr keine wesentlichen Finanzinstrumente im Bestand, die einem Marktpreisrisiko (z. B. Börsenkurse oder Indizes) unterliegen.

Die Müller – Die lila Logistik AG bewertet die finanzwirtschaftlichen Risiken als mittlere Risiken.

5.10 Risiken aus der SEPA-Umstellung

Am 31. März 2012 ist die Verordnung (EU) Nr. 260/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2012 zur Festlegung der technischen Vorschriften und der Geschäftsanforderungen für Überweisungen und Lastschriften in Euro und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 924/2009 (sogenannte SEPA-Verordnung; ABI. EU vom 30. März 2012, Nr. L 94, S. 22) in Kraft getreten. Das Europäische Parlament hat die Frist für die SEPA-Umstellung im Februar 2014 bis zum 1. August 2014 verlängert.

Mit Blick auf die Berichterstattung in der Presse, wonach insbesondere bei mittelständischen Unternehmen bezüglich SEPA noch große Informationsdefizite bestehen und demzufolge einige Unternehmen noch nicht mit den erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt einer Gläubiger-Identifikationsnummer und zur Anpassung ihrer Zahlungsverkehrssysteme an die SEPA-Anforderungen begonnen haben, sieht z. B. das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) Risiken für die Unternehmen gegeben.

Die Unternehmensgruppe hat bereits frühzeitig notwendige Maßnahmen zur fristgerechten Herbeiführung der SEPA-Fähigkeit ergriffen, um die Funktionsfähigkeit der Zahlungsverkehrssysteme und der damit in Zusammenhang stehenden Prozesse der SEPA-Umstellung zu gewährleisten. Die Umsetzung der SEPA-Umstellung erfolgte plangemäß im vierten Quartal

2013. So wird im Personal- und Finanzbuchhaltungsbereich bereits seit November 2013 mit SEPA-Daten überwiesen. Weitere bisher nicht vorgesehene Vorbereitungsmaßnahmen für den SEPA-Zahlungsverkehr stehen aus Sicht der Gesellschaft nicht aus.

Die Müller – Die lila Logistik AG schätzt die Risiken aus der SEPA-Umstellung als geringe Risiken ein.

5.11 Risiken durch Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen

Umweltmanagement und Umweltrisikomanagement sind für Unternehmen generell entscheidende Faktoren für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die zunehmende Sensibilisierung in der Gesellschaft hat den Umgang der Unternehmen mit Umweltrisiken verändert. Jedoch führen gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz durch den Gesetzgeber oder behördliche Auflagen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Technik Einsparungen, beispielsweise durch den Einsatz von Energieoptimierungskonzepten in Gebäuden. Des Weiteren ermöglicht der Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Vergünstigungen bei gesetzlichen Abgaben. Boden- bzw. Grundstücksgutachten gehören zum angewandten Standard vor Standort- und Infrastrukturinvestitionen der Müller – Die lila Logistik AG, um Umweltrisiken, beispielsweise durch Bodenbelastungen, zu vermeiden. Darüber hinaus wird bei der Lila Logistik Gruppe die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

Ein gutes Umweltmanagement bietet darüber hinaus strategische Wettbewerbsvorteile, da bei zahlreichen Kundenausschreibungen umweltrelevante Gesichtspunkte abgefragt werden. Insofern betrachtet die Müller – Die lila Logistik AG Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes stets auch als Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Gesellschaft schätzt die Risiken durch Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen als niedrige Risiken ein.

5.12 Personalrisiken

Engagierte und kompetente Fach- und Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Müller – Die lila Logistik AG. Deshalb bestehen Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen in der Unternehmensgruppe nicht schnell bzw. adäquat besetzen zu können oder bereits vorhandenes Personal zu verlieren.

Auf Grund der demografischen Entwicklung wird das Erwerbspersonenpotenzial sinken und damit auch das Angebot an qualifizierten Fachkräften. Die Bevölkerung in Deutschland wird statistisch betrachtet immer älter; zudem gehen die Geburtenraten in erheblichem Maße zurück – schwindende Schüler- und Ausbildungszahlen und damit weniger potenzielle Nachwuchskräfte sind die Folge. Eine frühzeitige Ansprache interessierter Jugendlicher auf Messen und Hochschulveranstaltungen sowie ein attraktives unternehmensübergreifendes Ausbildungssystem an den Standorten der Lila Logistik Gruppe stellen den notwendigen Nachwuchs für die Belegschaften sicher.

Für die Erbringung der Transport- und Logistikdienstleistungen an verschiedenen Standorten des Unternehmens ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften von zentraler Bedeutung. Sollte es in bestimmten Bereichen zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften kommen – beispielsweise von Berufskraftfahrern – besteht das Risiko, dass die Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG ihre Dienstleistungen auf Grund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf unwirtschaftliche Weise erbringen können. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Lila Logistik Gruppe auswirken.

Der wirtschaftliche Erfolg der Müller – Die lila Logistik AG beruht zu einem wesentlichen Teil auf den Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter. Aus diesem Grund werden die Mitarbeiter permanent geschult, um zu gewährleisten, dass die Qualität der Leistungen den Anforderungen der Kunden entspricht.

In bestimmten Teilbereichen der Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG werden insbesondere auf Grund wirtschaftlicher und rechtlicher Gegebenheiten externe Dienstleister eingesetzt. Damit können Phasen mit erhöhtem Leistungsaufkommen aufgefangen werden. Zunehmend werden Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen sensibilisiert, um so wirtschaftlichen Schaden durch beispielsweise Beschädigungen, Arbeitsunfälle oder ggf. Missachtung sicherheitsrelevanter Vorschriften von der Lila Logistik Gruppe abzuwenden. Trotz ausreichender Sensibilisierungen und Schulungen können Risiken aus Beschädigungen oder Unfällen nicht ausgeschlossen werden.

Personalentwicklung bedeutet für die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften mehr als nur regelmäßige Schulung der Mitarbeiter, da die Möglichkeit besteht, dass Mitarbeiter, bei unzureichender persönlicher Entwicklung, in ihrer neuen Position oder bei ihrer neuen Aufgabe überfordert werden, trotz ausreichender fachlicher Qualifizierung. Die organisatorischen Voraussetzungen für eine positive fachliche und persönliche Personalentwicklung wurden in den vergangenen Geschäftsjahren kontinuierlich weiterentwickelt. Eine zielgruppenorientierte Personalförderung im Bereich der Führungskräfte stärkt darüber hinaus die Identifikation mit dem Unternehmen.

Die Gesellschaft schätzt die Personalrisiken als hohe Risiken ein.

5.13 Risiken aus dem Management von Projektanläufen

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich finanzielle und operative Risiken. Zu den finanziellen Risiken zählen insbesondere Finanzierungs- und Kalkulationsrisiken. Risiken können sich darüber hinaus bereits im Vorfeld eines Projektes auch aus der Gestaltung der Kundenverträge ergeben. Dies kann beispielsweise gegeben sein, wenn die Amortisationsperiode von Investitionen länger ist als die anfängliche Vertragslaufzeit.

Die operativen Risiken beinhalten Abwicklungs-, Kapazitäts- und Haftungsrisiken. Insbesondere durch zahlreiche Neuprojekte und neue Standorte der Lila Logistik Gruppe können operative und finanzielle Risiken hieraus im Geschäftsjahr 2014 verstärkt auftreten. Durch interdisziplinäres

Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

Die Müller – Die lila Logistik AG bewertet die Risiken aus dem Management von Projektanläufen als hohe Risiken.

5.14 IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlicher Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen bei der Müller – Die lila Logistik AG erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Die Unternehmensgruppe schützt diese IT-Systeme beispielsweise durch Firewalls, Virenschutz, technische Frühwarnsysteme (z. B. bei der Entwicklung von Datenmengen) und Dopplung von Systemen und Rechenzentren. Außerdem setzt die Müller – Die lila Logistik AG organisatorische und technische Notfallmaßnahmen ein, um mögliche Schäden zu mindern.

Im Bereich der IT wurden umfangreiche Sicherheitsrichtlinien (Security Policies) eingeführt und Sicherheitskonzepte erstellt.

Die Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG führen darüber hinaus regelmäßig umfangreiche Maßnahmen durch, um die eingesetzten IT-Systeme und die komplette IT-Infrastruktur an die sich ändernden Kundenbedürfnisse und neue organisatorische Anforderungen anzupassen. Alle Dokumente und Informationen, die in den einzelnen Bereichen eingesetzt werden, gelten als sicherheitsrelevant und vertraulich. Nur die mit der Abwicklung betrauten Personen dürfen die notwendigen Informationen über Berechtigungskonzepte nutzen und untereinander austauschen. Informationen müssen sicher aufbewahrt werden. Für den Datenaustausch mit Dritten bestehen klar definierte Vorgehensweisen.

Des Weiteren erfolgen tägliche Sicherungen von relevanten Daten, Zugriffskontrollen sowie Verschlüsselungen bei der Versendung von vertraulichen Daten an Dritte.

Auch die Sicherheit besonders schützenswerter und sensibler Bereiche (z. B. der zentralen IT-Abteilung) ist durch separate Zugangskontrollen gewährleistet. Darüber hinaus sind IT-Serverräume brand- und wassergeschützt sowie klimaoptimiert gebaut. Darüber hinaus sind versicherbare Schäden durch ein konzernübergreifendes Versicherungskonzept abgedeckt.

Die Müller – Die lila Logistik AG schätzt IT-Risiken als mittlere Risiken ein.

5.15 Risiken der Internationalisierung

Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichen Aufwendungen verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten. Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG betreiben auch Geschäfte außerhalb der europäischen Währungszone, in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der europäischen Währungszone können das Ergebnis der Müller – Die lila Logistik

AG beeinflussen. Die Wechselkurse zwischen dem Euro und dem Zloty werden zeitnah vom zentralen Finanzbereich betrachtet; Aufsichtsrat und Audit Committee werden regelmäßig über die Auswirkungen der Währungsdifferenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

Die Gesellschaft schätzt die Risiken der Internationalisierung als mittlere Risiken ein.

5.16 Risiken durch Eintritte in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den zum Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

Die Risiken durch Eintritte in bestehende Arbeitsverhältnisse schätzt die Müller – Die lila Logistik AG als hohe Risiken ein.

5.17 Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist die Müller – Die lila Logistik AG im Detail über die Entwicklungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden. Weitere Risiken können sich bei den Beteiligungen ergeben, bei denen kein 100%iger Geschäftsanteilsbesitz vorliegt. Diese könnten das Verhältnis zu den weiteren Gesellschaftern betreffen, sich auf Gesellschafterbeschlüsse beziehen sowie Auswirkungen bis hin zur Steuerung und Entwicklung der Gesellschaft haben.

Die Risiken aus dem Beteiligungsportfolio schätzt die Gesellschaft als mittlere Risiken ein.

5.18 Schadens- und Inventurrisiken

Im täglichen Geschäftsbetrieb mit Dienstleistungen, Waren und Personen bestehen mögliche Schadens- oder Inventurrisiken. Haftungs- und Inventurrisiken werden im gewissen Rahmen auf Dienstleister/Versicherungsunternehmen übertragen. Zudem versuchen die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften Schadensbegrenzungen in den Verträgen zu vereinbaren. Zu den weiteren Schadensrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl oder Beschädigung von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

Die Müller – Die lila Logistik AG bewertet die Schadens- und Inventurrisiken als hohe Risiken.

5.19 Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Zu den Risiken der Müller – Die lila Logistik AG gehören zum einen die nicht von der Gesellschaft unmittelbar beeinflussbaren Faktoren, wie die allgemeine Entwicklung der nationalen und internationalen Wirtschaftslage, die regelmäßig beobachtet wird. Zum anderen gehören dazu von der Müller – Die lila Logistik AG unmittelbar beeinflussbare, zumeist operative Risiken, die frühzeitig bewertet werden und gegen die, falls notwendig, Maßnahmen eingeleitet werden.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlich negativen Beeinträchtigung der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG sowie der Lila Logistik Gruppe führen können. Organisatorisch hat Müller – Die lila Logistik AG alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Aus heutiger Sicht ist der Bestand der Müller – Die lila Logistik AG sowie der gesamten Lila Logistik Gruppe nicht gefährdet.

5.20 Chancen

Im Fokus der Marktchancen der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer Tochtergesellschaften steht die Erschließung von neuen Absatzpotenzialen durch Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen der Tochtergesellschaften. Dabei sieht die Gesellschaft national wie international Möglichkeiten des Wachstums. Insbesondere die bestehenden Standorte tragen dazu bei, dass die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage positiv beeinflusst wird.

Die Erschließung neuer Marktchancen erfolgt im Kern durch die Steuerung und Weiterentwicklung der Kernbranchen sowie des Angebots von Produkten und Dienstleistungen an das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Potenzielle Chancen ergeben sich aus dem anhaltenden Bedarf an Optimierungen im Bereich logistischer Abläufe von Unternehmen. Die Stärken der Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften bestehen im Geschäftsmodell aus der Verbindung von Beratung und Umsetzung logistischer Prozesse aus einer Hand. Ein solches Angebot umfasst die konventionellen logistischen Kernaufgaben wie auch branchen- bzw. kundenbezogene Zusatzaufgaben, welche die Lila Logistik Gruppe ermöglicht.

Weiterhin werden im Sinne eines Lean Management zunehmend Sekundärfunktionen, wie die Logistik, aus Unternehmen der verschiedenen Branchen ausgelagert (Outsourcing). Die hohen Anforderungen des Marktes implizieren einen umfassenden Logistik-Service, den die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften durch ihre Geschäftsbereiche Lila Consult und Lila Operating anbietet.

Die in den Geschäftsbereichen getätigten Investitionen folgen dem Ziel, die Ertragslage im nationalen und internationalen Wettbewerb zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei machen Investitionen in die Standort- und Infrastruktur der Lila Logistik Gruppe im Budget einen wesentlichen Anteil aus.

Im Bereich der Personalentwicklung steht den Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2014 ein dezentrales Budget für Weiterbildungsmaßnahmen auf einem vergleichbaren Niveau der Vorjahre zur Verfügung. Ein wesentlicher Vorteil der Personalentwicklung besteht darin, sich unabhängiger vom Arbeitsmarkt zu machen und unternehmens-eigene Potenziale zu heben. In Zeiten des demographischen Wandels ist dies ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dazu kommt der Nebeneffekt, dass Fortbildungen für Mitarbeiter meist attraktiv sind, eine Wertschätzung darstellen und die Identifikation mit dem Unternehmen fördern.

Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsversorgung der Gesellschaft ist auf Grund der ausgewiesenen Guthaben, der erweiterten sowie der nach wie vor nicht ausgenutzten Kontokorrent- und Avalrahmenlinien in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Basis der langfristigen Konzernfinanzierung liegt in den abgeschlossenen Kreditverträgen.

Für weitere mögliche Finanzierungsvorhaben geht das Management von der Annahme aus, dass sich die Lage an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten im Verlauf des Jahres 2014 nicht verschlechtern wird und die konjunkturelle Lage weiterhin stabil bleibt bzw. sich sogar verbessern dürfte, so dass die Lila Logistik Gruppe Marktchancen für die Zukunft erschließen kann.

6. Nachtragsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Im Januar 2014 haben die Gesellschafter der FMS Logistic GmbH, an der die Müller – Die lila Logistik AG und die Hans Fischer Transport GmbH je zu 50 % beteiligt sind, beschlossen, dass das Stammkapital der Gesellschaft auf insgesamt 31 T€ bei gleichbleibender Beteiligungsquote erhöht wird. Zudem wurde beschlossen, die Firma der Gesellschaft in FM Logistics GmbH zu ändern und den Sitz der Gesellschaft nach Weilheim an der Teck zu verlegen. Ebenfalls im Januar wurde die Einlage der Kommanditistin Müller – Die lila Logistik AG bei der Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG von 50 T€ auf 1.000 T€ erhöht.

In der Aufsichtsratssitzung im März 2014 ist vorgesehen, den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Michael Müller, und den Finanzvorstand, Herrn Rupert Früh, ab dem 1. Januar 2015 um weitere fünf Jahre zu bestellen.

Darüber hinaus haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung dieses Berichts stattgefunden.

7. Abhängigkeitsbericht (Angaben gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG war zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Michael Müller Beteiligungs GmbH dargestellt. Der Vorstand

erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass bei der Müller – Die lila Logistik AG in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 keine berichtspflichtigen Vorgänge i. S. v. Rechtsgeschäften oder Maßnahmen vorgelegen haben.

8. Ausblick

Müller – Die lila Logistik AG wird auch zukünftig auf der Basis des Geschäftsmodells aus der Kombination von Logistikberatung und der Umsetzung von Logistikprozessen mittels ihrer Tochtergesellschaften sowie mit ihren Leistungen aus dem Bereich Interim Services in den definierten Kernbranchen tätig sein. Über die Beteiligungen, den Bereich Interim Services sowie die Vermietung der Immobilien in Bünde und Wemding erwartet die Müller – Die lila Logistik AG nachhaltig positive operative Ergebnisbeiträge.

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 erwartet die Gesellschaft auf Grund der angelaufenen Projekte sowie der Mieterträge Umsatzerlöse in Höhe von rund 3,3 Mio. € sowie auf Grund von steigenden Ergebnisübernahmen ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 3,2 Mio. €. Die im Ausblick des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 gemachten Prognosen für 2014 werden hierdurch bestätigt. Der Jahresüberschuss wird leicht über dem des Berichtsjahres 2013 erwartet. Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2014 bis zur Erstellung dieses Berichts entsprach den Erwartungen des Managements. Für das Geschäftsjahr 2015 sowie die weitere mittelfristige Entwicklung sieht sich die Gesellschaft auf einem intakten positiven Entwicklungspfad, der bei einer nachhaltigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in einer Ergebnissteigerung mündet.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung können aktuell keine besonderen Umstände erkannt werden, dass in Bezug auf die zukünftige Entwicklung in 2014 auf Grund gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen außergewöhnlich hohe Unsicherheit besteht.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

9. Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben im Sinne des § 289a HGB)

9.1 Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013 in der gemeinsamen Septembersitzung 2013 erörtert und beschlossen. Nach Unterzeichnung der Erklärung im Dezember wurde diese unmittelbar den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.lila-logistik.com dauerhaft zugänglich gemacht. Darin enthalten sind jeweils die Begründungen der Nichtanwendung, sofern zutreffend, von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

9.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Nachhaltigkeit, Integrität und gute Unternehmensführung verstehen wir als wichtige Komponenten unserer Unternehmenskultur. Sie prägen unser Verhalten gegenüber allen beteiligten Personengruppen wie Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Aktionären.

9.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

9.3.1 Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan der Gesellschaft dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, dem Vorsitzenden des Vorstands, dem Vorstand Finanzen sowie dem Vorstand Produktion. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung der Gesellschaft, der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Vorstands und seiner Dienstverträge. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er ist zuständig für die Unternehmenspolitik, für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Investitions-, Finanz-, und Personalplanung, die Ressourcenallokation sowie die Führung der Geschäftsbereiche. Dem Vorstand obliegt die Aufstellung der Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung innerhalb der Halbjahre, des Halbjahresfinanzberichts, des Jahresabschlusses der Müller – Die lila Logistik AG sowie des Konzernabschlusses der Lila Logistik Gruppe. Ferner ist er für ein angemessenes Risikomanagement, das interne Kontrollsystem (IKS), die interne Revision und das Risikocontrolling verantwortlich; er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien. Die Arbeit des Vorstands ist durch seine Geschäftsordnung geregelt, in der die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Ressortzuständigkeiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit festgehalten sind.

Die Vorstandssitzungen werden von dem Vorsitzenden des Vorstands einberufen. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Vorstandssitzungen und koordiniert die Ressorts. In seiner Abwesenheit wird die Sitzung von seinem Vertreter und bei längerer Abwesenheit von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmten Vorstandsmitglied geleitet. Personen, die nicht dem Vorstand angehören, können zu einer Vorstandssitzung beratend hinzugezogen werden.

Über wesentliche Verhandlungen und Beschlüsse ist eine kurze Niederschrift anzufertigen. Dabei werden die Beschlüsse des Vorstands regelmäßig in Vorstandssitzungen gefasst. Beschlüsse können jedoch auch ohne Sitzung auf schriftlichem, elektronischem oder telefonischem Weg gefasst werden; die Herbeiführung solcher Beschlüsse erfolgt durch den Vorsitzenden des Vorstands. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Abwesende Vorstandsmitglieder können telefonisch oder per Videokonferenz an der Beschlussfassung teilnehmen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und geht dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Umsetzung.

Der Vorstand bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats zur Vornahme von Geschäften, wenn sie über den Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs hinausgehen und von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung für das Unternehmen sind. Wesentliche unternehmerische Entscheidungen in diesem Sinne sind z. B. Standorteröffnungen und -schließungen,

Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresbudgets. Dabei ist das Kriterium der Wesentlichkeit auch an Wertgrenzen geknüpft. Der Aufsichtsrat hat einen Katalog der Arten von Geschäften aufgestellt, die der Vorstand nur mit seiner Zustimmung vornehmen darf.

Informationen zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht dieses Lageberichts (Punkt 4) ausgewiesen.

9.3.2 Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern und ist zu zwei Dritteln mit Anteilseignern und zu einem Drittel mit Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Seine Tätigkeit übt er nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung (soweit nicht Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung beschlossen haben), der Satzung und seiner Geschäftsordnung aus. Er erörtert regelmäßig mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung, das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem (IKS). Wesentliche unternehmerische Entscheidungen, z. B. Standortöffnungen und -schließungen, Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des genehmigten Jahresbudgets sind an seine Zustimmung gebunden. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist auch für die Verlängerung der Bestellung der Mitglieder des Vorstands bzw. deren Abberufung sowie für die Festlegung der Vergütung des Vorstands zuständig. Ferner obliegt ihm die Genehmigung bzw. Billigung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Mit der Genehmigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Zudem prüft der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und berichtet an die Hauptversammlung über das Ergebnis (§ 171 Abs. 2 AktG).

Für die Dauer seiner Amtszeit wählt er aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Vertreter. Der Aufsichtsrat bildet einen Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte darüber hinaus weitere Ausschüsse bilden, denen soweit gesetzlich zulässig, auch Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können. Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG hat einen Personalausschuss gebildet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Ersatzweise ist eine Teilnahme an der Beschlussfassung schriftlich zulässig, also durch Telefax oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, persönlich oder durch schriftliche Stimmabgabe an der Beschlussfassung teilnimmt. In jedem Fall müssen drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Sitzungsablauf und die Art der

Abstimmung werden von dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Über die Beschlussfassungen ist eine Niederschrift anzufertigen.

Einen Überblick über seine Arbeit gibt der Aufsichtsrat in seinem Bericht im Konzerngeschäftsbericht der Müller – Die lila Logistik AG.

Besigheim, 14. März 2014



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 264
Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Besigheim, im März 2014



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.455,00	1.591,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	34.155,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	59.277,73
	1.455,00	95.023,73
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.592.274,00	5.468.370,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.667,00	33.227,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.808.596,00	0,00
	12.426.537,00	5.501.597,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.325.438,81	11.340.970,56
2. Beteiligungen	25.502,53	29.052,53
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	2.060,00
	13.353.001,34	11.372.083,09
	25.780.993,34	16.968.703,82
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	29.481,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.075.975,83	6.712.481,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.338.220,36	160.858,84
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2013: € 18.714,00		
31.12.2012: € 26.164,13		
	8.414.196,19	6.902.821,66
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.062.064,64	1.143.002,69
	11.476.260,83	8.045.824,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.680,00	13.205,20
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	97.159,27	116.874,38
	37.357.093,44	25.144.607,75

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.955.750,00	7.955.750,00
II. Kapitalrücklage	3.966.507,84	3.966.507,84
III. Bilanzgewinn	7.019.062,46	6.434.661,42
	18.941.320,30	18.356.919,26
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385.525,57	399.957,61
2. Steuerrückstellungen	91.283,19	193.742,30
3. Sonstige Rückstellungen	883.977,30	897.423,98
	1.360.786,06	1.491.123,89
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.721.761,44	0,00
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2013: € 1.248.429,44		
31.12.2012: € 0,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.000,83	262.651,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.648.227,87	3.507.091,32
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2013: € 4.648.227,87		
31.12.2012: € 3.507.091,32		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	115.724,06	374.315,88
Davon aus Steuern:		
31.12.2013: € 31.562,18		
31.12.2012: € 292.982,72		
	15.708.714,20	4.144.058,21
D. Passive latente Steuern	1.346.272,88	1.152.506,39
	37.357.093,44	25.144.607,75

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.511.683,23	1.445.129,71
2. Sonstige betriebliche Erträge		57.770,05	5.333.722,88
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.748.853,77		-1.782.450,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-326.080,46		-276.369,33
davon für Altersversorgung:			
2013 € 173.309,80			
2012 € 212.288,08			
		-2.074.934,23	-2.058.819,94
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-238.342,47	-236.483,26
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.392.742,59	-2.846.921,72
6. Erträge aus Beteiligungen		3.986.587,61	6.236.487,57
7. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags		1.433.187,46	1.423.336,87
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		141.251,76	293.122,10
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-214.633,94	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-163.618,86	-295.552,04
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.046.208,02	9.294.022,17
12. Außerordentliche Aufwendungen		0	-6.011.495,71
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-241.993,90	-1.318.914,92
14. Sonstige Steuern		-26.450,58	-2.856,00
15. Jahresüberschuss		1.777.763,54	1.960.755,54
16. Gewinnvortrag		6.434.661,42	5.667.268,38
17. Ausschüttung von Dividenden		-1.193.362,50	-1.193.362,50
18. Bilanzgewinn		7.019.062,46	6.434.661,42

Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften erstellt. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften des § 266 Handelsgesetzbuch (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Form erstellt. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1.2 Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

1.3 Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung angesetzt. Sämtliche im Jahresabschluss 2012 angewandten Bewertungsmethoden sind im vorliegenden Abschluss beibehalten worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Zinsen auf Fremdkapital werden gemäß § 255 Abs. 3 HGB in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ein Aktivierungswahlrecht vorsieht, sind nicht vorhanden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach § 255 Abs. 4 S. 3 HGB a. F. über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Seit 2001 bestand ein Geschäfts- oder Firmenwert, bei dem eine Nutzungsdauer auf Basis strategischer Planungen von der Unternehmensführung auf zwölf Jahre festgelegt wurde. Die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer dieses entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes von mehr als fünf Jahren war zum Zeitpunkt des Erwerbs durch bestehende langfristige Beziehungen mit den Geschäftspartnern sowie die Kundenbindung über langfristige Dienstleistungsverträge gerechtfertigt. Die Abschreibung für diesen Sachverhalt ist im ersten Quartal 2013 ausgelaufen.

Für den Ansatz und die Bewertung der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Logistikimmobilie in Bünde wurde ein Komponentenansatz gewählt. Die Logistikimmobilie wurde in die Komponenten Gebäude (ohne Dach), Dach und Außenanlagen aufgeteilt. Durch die Wahl des Komponentenansatzes wird die Instandsetzung und Erneuerung der einzelnen Anlagen hervorgehoben. Dadurch wird ein verbesserter Einblick in die Struktur dieser Vermögensgegenstände erzielt. Weitere Erläuterungen gehen auch aus Punkt „2.1.1 Anlagevermögen“ hervor.

Abschreibungen werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich für zulässig gehaltenen bzw. der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt und „pro rata temporis“ vorgenommen.

Geringwertige Anlagegegenstände (mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 150,00 €) werden als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz (EStG) ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Der Anschaffungszeitpunkt im Geschäftsjahr beeinflusst die Berechnung der Abschreibungssumme nicht. Falls ein Anlagegegenstand aus dem Unternehmen ausscheidet, wird der Sammelposten nicht wertberichtigt. Dementsprechend wird ein Sammelposten für jedes Geschäftsjahr neu angelegt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Saldierung wurde jeweils eine Einzelbetrachtung auf Mitarbeiterebene vorgenommen, wodurch sich sowohl ein aktiver als auch ein passiver Ausweis ergeben hat. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Rückdeckungsversicherungsansprüche sind in der Handelsbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungs-

versicherungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrück-erstattungen (Überschussbeteiligung).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des BilMoG anhand versicherungsmathematischer Methoden berechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung auf Grund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Grundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für die Abzinsung wurde der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Dieser betrug 4,88 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013. Im Vorjahr wurde ein Zinssatz in Höhe von 5,04 % zu Grunde gelegt. Fluktuationswahrscheinlichkeit und Gehaltstrend wurden auf Grund des betreffenden Personenkreises vernachlässigt, jedoch wurde ein Anwartschaftstrend zwischen 1,4 % und 1,8 % angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,0 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

1.4 Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB, sofern am Abschlussstichtag vorhanden, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aus Zahlungen der polnischen Tochtergesellschaften bestanden zum 31. Dezember 2013 Bankguthaben in polnischen Zloty.

2. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

2.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Im Dezember 2012 wurde die seit 2006 durch eine Tochtergesellschaft angemietete und bewirtschaftete Logistikimmobilie in Bünde durch die Müller – Die lila Logistik AG zu einem Kaufpreis in Höhe von rund 5,5 Mio. € inkl. Erwerbsnebenkosten gekauft. Die Abschreibung erfolgt im Komponentenansatz. Die Gebäude (ohne Dach) werden mit jährlich 4,0 % linear abgeschrieben, das Dach wird jährlich mit 6,7 % linear abgeschrieben und die Abschreibung der Außenanlagen erfolgt mit jährlich 12,5 % ebenfalls linear.

Seit Sommer 2013 wird eine Logistikimmobilie in Wemding errichtet. Die gebuchten Beträge auf die Position „Anlagen im Bau“ betragen zum Bilanzstichtag 6.809 T€. Darin enthalten sind aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von 59 T€. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 2,25 %. Die Fertigstellung der Logistikimmobilie und die gewerbliche Nutzung werden für das Frühjahr 2014 erwartet.

2.1.2 Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag überprüft die Müller – Die lila Logistik AG regelmäßig die Buchwerte der Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertveränderung eingetreten sein könnte (Impairment Test).

Im Rahmen einer Gesellschafterversammlung wurde im Dezember 2012 beschlossen, dass die Müller – Die lila Logistik AG zur Stärkung des Eigenkapitals der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG einen Gesamtbetrag von 770 T€ in die gesamthänderisch gebundene Rücklage wie folgt einzahlt: 250 T€ bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 und 520 T€, aufgeteilt in vier Raten zu je 130 T€ zum 31. März 2013, zum 30. Juni 2013, zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2013. Auf Grund des Impairment Tests wurde eine Abschreibung auf den Beteiligungswert in Höhe von 215 T€ vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG 565 T€ (Vorjahr: 780 T€).

Die Müller – Die lila Logistik AG hat ihre Kommanditeinlage bei der Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG (Besigheim) in Höhe von 25 T€ im Wege der Sonderrechtsnachfolge auf die persönlich haftende Gesellschafterin, die MLW Verwaltung GmbH mit dem Sitz in Besigheim übertragen und ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG wurde damit aufgelöst und ohne Liquidation beendet und ihr gesamtes Vermögen ist im Wege der Anwachsung auf die MLW Verwaltung GmbH übergegangen. Das Stammkapital der MLW Verwaltung GmbH wurde im Januar 2013 von 25 T€ um 1 T€ auf 26 T€ erhöht. Die Firmierung der Gesellschaft wurde im Anschluss in Müller – Die lila Logistik West GmbH geändert. Der Sitz wurde von Besigheim nach Herne verlegt; diese Änderung wurde im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen. Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der

Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde im März 2013 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im ersten Quartal 2013 wurde die MLV Verwaltung GmbH in die MLSO Verwaltung GmbH umfirmiert und im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Des Weiteren wurde im ersten Quartal 2013 die Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG mit Sitz in Besigheim gegründet. Die Gesellschaft wurde im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen. Die alleinige Gesellschafterin Müller – Die lila Logistik AG hat zur Stärkung des Eigenkapitals der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG einen Gesamtbetrag von 300 T€ in die gesamtstreuhandgebundene Rücklage bis zum Bilanzstichtag 2013 einbezahlt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG 350 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Im ersten Quartal 2013 wurden zudem die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG und die MLS Verwaltung GmbH, jeweils mit Sitz in Besigheim, gegründet. Die Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Februar 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Im Rahmen von außerordentlichen Gesellschafterversammlungen der Value Added Logistics Sp. z o.o. im April und September 2013 wurde die Rückzahlung von Nachschüssen in Höhe von insgesamt 1.217,6 TPLN (umgerechnet rund 290 T€) an die Müller – Die lila Logistik AG beschlossen (Vorjahr: 500 TPLN). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungsbuchwert an der Value Added Logistics Sp. z o.o. 185 T€ (Vorjahr: 476 T€).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurde durch die Müller – Die lila Logistik AG die Electrolux Logistics GmbH von der Electrolux Hausgeräte GmbH zu 100 % übernommen und anschließend in die Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH umfirmiert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beträgt der Beteiligungswert an der Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH 1.500 T€.

Die Müller – Die lila Logistik Austria GmbH in Graz wurde im dritten Quartal 2013 aus dem Firmenbuchregister der Republik Österreich gelöscht. Das restliche Vermögen der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH in Höhe von 29 T€ wurde an die Müller – Die lila Logistik AG im vierten Quartal 2013 überwiesen. Der Verlust zum bisherigen Beteiligungswert betrug 6 T€.

Im vierten Quartal 2013 wurden die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Böblingen GmbH, Sitz Althengstett, Müller – Die lila Consult GmbH, Sitz Besigheim, Müller – Die lila Logistik Marbach GmbH & Co. KG, Sitz Marbach a. N. sowie die MLM Verwaltung GmbH, Sitz Besigheim gegründet. Die Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Oktober 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung der E.L.V.I.S. AG (Europäischer Ladungs-Verband internationaler Spediteure Aktiengesellschaft), Alzenau, vom Juni 2013, wurde ein bis dahin bestehender Aktienpool, an dem die Müller – Die lila Logistik AG beteiligt war, aufgelöst. Nach der Übertragung verfügt die Müller – Die lila Logistik AG über einen

Aktienbestand von 129 Aktien von insgesamt 1.950 Aktien der E.L.V.I.S. AG. Dies entspricht einem Anteil von rund 6,6 % des Grundkapitals der E.L.V.I.S. AG.

2.1.3 Umlaufvermögen

Zum Jahresende bestanden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten (Vorjahr: 29 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 7.076 T€ (Vorjahr: 6.712 T€). Diese beinhalten Forderungen aus Liquiditätsüberträgen an Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 3.100 T€ (Vorjahr: 1.700 T€) und Forderungen aus Ergebnisübernahmen der Kommanditgesellschaften in Höhe von 2.269 T€ (Vorjahr: 2.145 T€) sowie Forderungen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Müller – Die lila Logistik West GmbH in Höhe von 1.433 T€ (Vorjahr 0 T€); des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft in Höhe von 274 T€ (Vorjahr: 155 T€). Im Vorjahr waren zudem Forderungen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Höhe von 1.423 T€ und Dividendenforderungen gegen die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. von 489 T€ enthalten. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch Forderungen aus einem Betriebsmittelkredit der Müller – Die lila Logistik AG an die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. über 800 T€, der im Geschäftsjahr 2013 vollständig zurückgeführt wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1.338 T€ (Vorjahr: 161 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen in Höhe von 1.337 T€ (Vorjahr: 136 T€).

In den ausgewiesenen liquiden Mitteln bestehen zum 31. Dezember 2013 Bankguthaben in ausländischer Währung in Höhe von rund 1.268 T€ (5.261 TPLN). Zum 31. Dezember 2012 wurden keine Bankguthaben in ausländischer Währung ausgewiesen.

2.1.4 Latente Steuern

Latente Steuern nach BilMoG werden ab dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden bei der Müller – Die lila Logistik AG nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personenhandelsgesellschaften bestehen, an denen die Müller – Die lila Logistik AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sind steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen.

Zum 31. Dezember 2013 waren bei der Müller – Die lila Logistik AG gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5.706 T€ (Vorjahr: 3.972 T€) vorhanden. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge bestanden zum 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr nicht. Die Mittelfristplanung der Lila Logistik Gruppe stellt weiterhin positive Ergebnisse dar. Die Müller – Die lila Logistik AG geht mittelfristig von steigenden Umsatzerlösen durch Mieterträge, jedoch von negativen gewerbesteuerlichen Ergebnissen aus, so dass gewerbesteuerliche Verlustvorträge nicht genutzt werden können.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Müller – Die lila Logistik AG. Dieser beträgt wie im Vorjahr 29,89 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt wie im Vorjahr 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wurde gemäß § 274 Abs. 1 S. 1 HGB in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 ergeben sich die folgenden latenten Steuern:

Latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Angaben in T€		
Finanzanlagen (einschließlich Personengesellschaften) Müller – Die lila Logistik AG	–	-157
Pensionsrückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	55	–
Sonstige Rückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	5	–
Übertragung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in der Steuerbilanz (handelsrechtliche Auflösung)		-1.249
Summe latente Steuern	60	-1.406
Saldo latente Steuern	-1.346	

Im Vorjahr ergaben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 die folgenden latenten Steuern:

Latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Angaben in T€		
Finanzanlagen (einschließlich Personengesellschaften) Müller – Die lila Logistik AG	61	–
Pensionsrückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	64	–
Übertragung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in der Steuerbilanz (handelsrechtliche Auflösung)	–	-1.278
Summe latente Steuern	125	-1.278
Saldo latente Steuern	-1.153	

2.1.5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 BilMoG sind Vermögensgegenstände, die sich auf Altersversorgungs-verpflichtungen oder vergleichbare langfristige fällige Verpflichtungen beziehen, mit den korrespondierenden Schulden zu verrechnen. Die Saldierung wird demgemäß nicht auf Posten-, sondern auf Personenebene vorgenommen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in T€		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (entspricht den Anschaffungskosten)	987	861
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	890	744
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	97	117
Verrechnete Erträge	–	–
Verrechnete Aufwendungen	103	99

2.1.6 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 7.956 T€ und setzt sich aus 7.955.750 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 in Höhe von bis zu 3.978 T€ durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen.

2.1.7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Müller – Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2013 beträgt wie im Vorjahr 3.966 T€

2.1.8 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen für die im Geschäftsjahr 2013 tätigen Vorstandsmitglieder sowie ein ausgeschiedenes ehemaliges Vorstandsmitglied.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in T€		
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	426	430
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (entspricht den Anschaffungskosten)	40	30
Saldierte Pensionsverpflichtungen	386	400

2.1.9 Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Steuerrückstellungen in Höhe von 91 T€ (Vorjahr: 194 T€).

2.1.10 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Gesamthöhe von 884 T€ (Vorjahr: 897 T€) betreffen Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 586 T€ (Vorjahr: 580 T€), Abschluss-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 174 T€ (Vorjahr: 171 T€), ausstehende Rechnungen in Höhe von 109 T€ (Vorjahr: 123 T€) sowie Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 23 T€).

2.1.11 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	10.722	1.248	4.987	4.487
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	223	223	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	4.648	4.648	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	116	116	–	–
Summe Verbindlichkeiten	15.709	6.235	4.987	4.487
Vorjahr	4.144	4.144	–	–

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Zwecke der Finanzierung des Immobilienkaufs in Bünde im Dezember 2012 wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 4.800 T€ von Seiten der Kreissparkasse Ludwigsburg zur Verfügung gestellt. Das erste Darlehen über 2.300 T€ hat eine feste Laufzeit über 7 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 82,5 T€. Das zweite Darlehen über 2.500 T€ hat eine feste Laufzeit über 10 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 62,5 T€. Als Sicherheiten dienen Grundschulden in Höhe von insgesamt 4.800 T€ am Objekt in Bünde. Beide Darlehen wurden im ersten Quartal 2013 in Anspruch genommen und valutierten zum Bilanzstichtag mit 4.220 T€.

Zur Finanzierung der Erstellung einer Logistikimmobilie in Wemding wurde im Juli 2013 aus einem KfW-Energieeffizienzprogramm ein Darlehen in Höhe von 6.500 T€ von Seiten der Baden-Württembergische Bank (BW-Bank), Stuttgart, zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit über 10 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 167 T€ ab März 2014. Als Sicherheiten dienen zwei entsprechende Grundschulden sowie die Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus Miet- und Pachtverträgen der Logistikimmobilie. Das Darlehen wurde im dritten Quartal 2013 in Anspruch genommen. Die

bisher geleisteten Zinszahlungen wurden gemäß § 255 Abs. 3 S. 2, 2. HS HGB als Bauzeitinsen aktiviert.

Am 31. Dezember 2013 verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der BW-Bank in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Geldmarktkredit) welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG, von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und/oder der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden kann. Des Weiteren verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Avalrahmenkreditlinie der BW-Bank in Höhe von 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG, von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, der Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG, der Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG und/oder der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrent- noch Geldmarktkredite in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer Tochtergesellschaften über Avale der BW-Bank valutierte zum 31. Dezember 2013 mit 2.173 T€ (Vorjahr: 1.903 T€).

Außerdem verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (BTV), Filiale Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Eurokredit), welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie mit 2 T€ als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Zudem verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Avalrahmenkreditlinie bei der BTV in Höhe von 250 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Bei keiner der Gesellschaften wurde zum Bilanzstichtag ein Aval aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Darüber hinaus verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der Commerzbank AG, Frankfurt, in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Geldmarktkredit und/oder Avalkredit und/oder Importakkreditive), welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG und/oder von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren verfügte die Müller – Die lila Logistik AG über eine Rahmenkreditlinie bei der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit und/oder Terminkredit). Zum Bilanzstichtag 2013 wurde die Rahmenkreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Gesamthöhe von 4.648 T€ (Vorjahr: 3.507 T€) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 274 T€ (Vorjahr: 253 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 116 T€ (Vorjahr: 374 T€) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft in Höhe von 67 T€ (Vorjahr: 56 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 293 T€).

2.2 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2.2.1 Umsatz

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 2.512 T€ (Vorjahr: 1.445 T€) erzielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse erklärt sich im Wesentlichen aus Mieterträgen der im Dezember 2012 erworbenen Logistikkimmobilie in Bünde und höheren Umsatzerlösen im Bereich Interim Services. Im Bereich Interim Services wurden Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 559 T€ (Vorjahr: 309 T€) und Umsatzerlöse mit externen Kunden in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 180 T€) erzielt.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen 1.784 T€ (Vorjahr: 1.265 T€). Davon wurden 30 T€ im Ausland mit den polnischen Tochtergesellschaften erzielt (Vorjahr: 26 T€).

Die Umsätze verteilen sich auf das In- und Ausland wie folgt:

	2013		2012	
	T€	in %	T€	in %
Inland	2.482	98,8	1.356	93,9
Ausland	30	1,2	89	6,1
Gesamt	2.512	100,0	1.445	100,0

2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 5.334 T€) beinhalten verrechnete Erträge aus der Anpassung von Aktivwerten der Altersversorgung in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 0 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 41 T€) sowie übrige betriebliche Erträge in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 38 T€). Im Geschäftsjahr 2012 waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 4.747 T€, eine Beteiligungszuschreibung in Höhe von 408 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 100 T€ enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 23 T€ ausgewiesen (Vorjahr: 147 T€).

2.2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Fremdarbeiten (überwiegend gruppenintern) mit 1.305 T€ (Vorjahr: 1.025 T€), Versicherungskosten mit 544 T€ (Vorjahr: 533 T€),

Beratungskosten (inklusive Abschluss- und Prüfungskosten) mit 373 T€ (Vorjahr: 402 T€), Werbe- und Reisekosten (inklusive Veranstaltungen) mit 360 T€ (Vorjahr: 426 T€), Raumkosten mit 333 T€ (Vorjahr: 79 T€), Fahrzeugkosten mit 145 T€ (Vorjahr: 151 T€), Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen mit 76 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (inklusive Aufsichtsratsvergütung) in Höhe von 257 T€ (Vorjahr: 231 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 48 T€ enthalten (Vorjahr: 2 T€).

2.2.4 Zinsen

Die Zinserträge in Höhe von 141 T€ (Vorjahr: 293 T€) betreffen mit 114 T€ verbundene Unternehmen (Vorjahr: 245 T€). In den Zinserträgen sind 4 T€ Erträge aus Währungsdifferenzen enthalten (Vorjahr: 19 T€).

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 164 T€ (Vorjahr: 296 T€) sind Aufwendungen in Höhe von 67 T€ (Vorjahr: 108 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Veränderung der Zinsaufwendungen zum Vorjahr ist begründet durch die Aktivierung von Bauzeitzinsen und die niedrigere Inanspruchnahme liquider Mittel von den Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG. In den Zinsaufwendungen sind 7 T€ Aufwendungen aus Währungsdifferenzen enthalten (Vorjahr 8 T€).

2.2.5 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Finanzanlagen an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 215 T€ (Vorjahr: 0 T€).

2.2.6 Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2013 entstanden keine außerordentlichen Aufwendungen. Im Vorjahr entstanden durch die Anwachsung der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG auf die Müller – Die lila Logistik AG nach Buchung aller Aktiven und Passiven ein außerordentlicher Aufwand in Gesamthöhe von 6.011 T€.

2.2.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im vollen Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet latente Steuern in Höhe von 194 T€ (Vorjahr: 1.153 T€).

In der Position „Sonstige Steuern“ sind Grundsteuern in Höhe von 23 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie Belastungen durch Kfz-Steuer in Höhe von 3 T€ (Vorjahr ebenfalls 3 T€) enthalten.

2.2.8 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 4. Juni 2014 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn eine dem Vorjahr entsprechende Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3. Sonstige Angaben

Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9 lit. a, S. 5 bis 8 HGB verweisen wir auf den Lagebericht unter Punkt 4 „Vergütungsbericht“.

Die Organe setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstand

Michael Müller	Vorsitzender des Vorstands wohnhaft in Stuttgart Speditionskaufmann Mitglied im Aufsichtsrat der SpOrt Medizin Stuttgart GmbH, Stuttgart
Rupert Früh	Vorstand Finanzen wohnhaft in Buchen i. O. Diplom-Ökonom
Marcus Hepp	Vorstand Produktion wohnhaft in Gerlingen Diplom-Betriebswirt (FH)

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2013 betragen 1.061 T€ (Vorjahr: 1.028 T€). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 lit. a Satz 5 bis 8 HGB in der anwendbaren Fassung des VorstOG geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2010 unterbleiben. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem früheren Mitglied des Vorstands sowie dessen Hinterbliebene sind wie im Vorjahr 303 T€ zurückgestellt.

Am 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Herr Rupert Früh Mitglied des Vorstands	80.000 Aktien
Herr Marcus Hepp Mitglied des Vorstands	4.000 Aktien

Am 24. Dezember 2010 ging der Gesellschaft die Meldung von Herrn Müller zu, dass er die zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 58,67 % der Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG (das

entspricht 4.667.500 Aktien) in die Michael Müller Beteiligungs GmbH eingebracht hat. Die Michael Müller Beteiligungs GmbH ihrerseits meldete tagesgleich den Erwerb infolge Einbringung von 58,67 % der Anteile an der Müller – Die lila Logistik AG.

Aufsichtsrat

Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston Univ.	Aufsichtsratsvorsitzender wohnhaft in Bamberg Prof. em. an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg, Mitglied im Aufsichtsrat der Grieshaber Logistics Group AG, Bad Säckingen und Mitglied im Beirat der Nagel Logistik Holding GmbH & Co. KG, Versmold
Prof. Dr. Gerd Wecker	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wohnhaft in München Consultant Aufsichtsratsvorsitzender der Business Gateway, Starnberg
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats wohnhaft in Stuttgart Steuerberater und Wirtschaftsprüfer keine weiteren Mandate
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats wohnhaft in Stuttgart Geschäftsführer der Selecta Klemm GmbH & Co. KG, Stuttgart keine weiteren Mandate
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreter) wohnhaft in Dortmund kfm. Angestellter keine weiteren Mandate
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreter) wohnhaft in Flein kfm. Leiter keine weiteren Mandate

Die dem Aufsichtsrat gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2013 betragen wie im Vorjahr 82 T€

Am 31. Dezember 2013 hielten Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Name	Funktion	Aktien
Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	15.639
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	2.500
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	46.450
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	785

Beteiligungen

Die Gesellschaft war am 31. Dezember 2013 an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 % beteiligt:

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils	Eigenkapital gesamt	Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.2013
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG*	Unterföhring	56 %	154 T€	0 T€
Emporias Verwaltung GmbH	Unterföhring	60 %	22 T€	0 T€
FM Logistics GmbH (zum Stichtag 31. Dezember 2013 FMS Logistic GmbH)	Weilheim an der Teck (zum Stichtag 31. Dezember 2013 Besigheim)	50 %	92 T€	6 T€
MLH Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	27 T€	0 T€
MLI Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	25 T€	0 T€
MLM Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	25 T€	0 T€
MLN Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	26 T€	0 T€
MLO Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	26 T€	0 T€
MLS Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	26 T€	1 T€
MLSO Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	26 T€	1 T€
MLSW Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	25 T€	0 T€
MSG Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %	26 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Böblingen GmbH	Althengstett	100 %	49 T€	-1 T€
Müller – Die lila Consult GmbH	Besigheim	100 %	24 T€	-1 T€
Müller – Die lila Logistik Marbach	Marbach a. N.	100 %	499 T€	-1 T€

GmbH & Co. KG*				
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	Besigheim	100 %	1.360 T€	1.713 T€
Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH	Nürnberg	100 %	1.103 T€	-397 T€
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG*	Herne	100 %	156 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG*	Besigheim	100 %	564 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG*	Bünde	100 %	25 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG*	Zwenkau	100 %	25 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	100 %	11.057 T€	1.712 T€
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG*	Besigheim	100 %	34 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o.	Bratislava (Slowakei)	100 %	63 T€	9 T€
Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG*	Besigheim	100 %	6 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG*	Besigheim	100 %	60 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG*	Besigheim	100 %	50 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik West GmbH**	Herne	100 %	50 T€	0 T€
Value Added Logistics Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	100 %	174 T€	223 T€

* Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Zuweisung zu den Gesellschafterkonten bzw. den gesamthänderisch gebundene Rücklage

** Jahresüberschuss nach Ergebnisabführung

Darüber hinaus ist die Müller – Die lila Logistik AG an der E.L.V.I.S. AG (Europäischer Ladungsverband Internationaler Spediteure Aktiengesellschaft), Alzenau, mit rund 6,5 T€ am Grundkapital (von insgesamt 97,5 T€) = 6,6 % beteiligt. Weitere Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 % der Stimmrechte überschreiten, existierten zum Bilanzstichtag 2013 nicht.

Aufhebung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH

Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH wurde am 30. April 2003 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2012 aufgehoben. Die Aufhebung wurde mit Datum vom 19. Dezember 2012 zum Handelsregister angemeldet.

Zur wirksamen Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bei der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH für das Geschäftsjahr 2013 muss neben den in § 264 Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB benannten, erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllbaren Voraussetzungen, bis zum Datum der Feststellung der Jahresabschlüsse beider Gesellschaften eine wirksame Verlustübernahmeerklärung gemäß

§ 302 AktG abgegeben und im Bundesanzeiger offengelegt worden sein. Die Anmeldung der Offenlegung für die Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH für das Jahr 2013 ist mit Datum vom 18. Februar 2014 erfolgt; die Anmeldung der Offenlegung für die Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 ist mit Datum vom 24. Februar 2014 erfolgt.

Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik West GmbH

Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik West GmbH wurde am 4. März 2013 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG und die Gesellschafterversammlung der Müller – Die lila Logistik West GmbH haben dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag jeweils am 8. Mai 2013 zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Juni 2013.

Personal

Im Berichtsjahr 2013 waren durchschnittlich 11 Angestellte (ohne Vorstandsmitglieder) beschäftigt (Vorjahr: 12).

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Bezüglich der Angaben zu den Honoraren und Dienstleistungen des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Konzernanhang unter Punkt 32.

Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2013 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über den Anteilsbesitz an der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zu.

Derivative Finanzinstrumente

Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 1. August 2012 (Valuta 1. Oktober 2012) ein Zinsderivat mit der BW-Bank mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2015 eingegangen. Der Bezugsbetrag der variablen Beträge beträgt 2.000 T€. Die Bewertung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf der Basis von Marktdaten und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ergab einen negativen Barwert in Höhe von -13 T€ (Vorjahr: -23 T€), der als sonstige Rückstellung im vorliegenden Jahresabschluss verarbeitet wurde.

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Tochterunternehmen waren zum Bilanzstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 100 T€ (Vorjahr: 330 T€) vorhanden. Der Rückgang der Bürgschaften ist begründet durch die Rückgabe einer Bürgschaft, da die entsprechende Haftungsgrundlage entfallen ist.

Darüber hinaus gewährt die Müller – Die lila Logistik AG für die finanziellen Verpflichtungen einer Tochtergesellschaft eine so genannte „Parent Guarantee“ in Höhe von 3 Mio. € bis Dezember 2022.

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2009 garantierte die Müller – Die lila Logistik AG die Erfüllung aller aus dem Mietvertrag resultierender finanzieller Verpflichtungen der Müller – Die lila Logistik

GmbH & Co. KG für die gemietete Logistikanlage in Herne gegenüber der Achtzehnten LOGIMAC Logistic Grundbesitz GmbH & Co. KG, Hamburg.

Die Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG hat am 18. August 2011 einen Factoring-Vertrag mit der SüdFactoring GmbH, Stuttgart, unterzeichnet. Die Müller – Die lila Logistik AG übernahm die gesamtschuldnerische Haftung für alle Verbindlichkeiten aus dem Factoring-Vertrag bis zum 30. September 2013.

Gegenüber der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik Electronics GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Verlustübernahmeerklärung abgegeben.

Auf Grund der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung der betroffenen Tochterunternehmen wurde das Risiko für eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als geringfügig eingeschätzt.

5. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die gemäß § 285 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB darstellen, bestanden am Abschlussstichtag aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Pachtverträge, Leasing). Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf 184 T€ (Vorjahr: 211 T€). Davon hat die Müller – Die lila Logistik AG Leasingverträge für Pkw mit einer zukünftigen kumulierten Belastung von 133 T€ (Vorjahr: 172 T€) abgeschlossen. Die Verträge haben eine unterschiedliche Restlaufzeit. Das Leasinggeschäft bietet verschiedene Vorteile; beispielsweise wird kein Kapital gebunden und eine stets moderne technische Ausstattung wird ermöglicht. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen bei einer vorzeitigen Auflösung eines Leasingvertrages, bei einer Rückgabe von Pkw mit Feststellungen von Schäden oder einer höheren Kilometerleistung als im Vertrag vorgesehen, sowie im derzeitigen Trend von teurer werdenden Neuabschlüssen von Leasingverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt der zukünftige Aufwand aus Dauerschuldverhältnissen 58 T€ (Vorjahr: 54 T€).

6. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.lila-logistik.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Besigheim, 14. März 2014



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Buchwerte				Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 €	Kumulierter Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Kumulierter Stand 31.12.2013 €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.482,05	807,00	0,00	0,00	110.289,05	107.891,05	943,00	0,00	108.834,05	1.455,00	1.591,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	4.345.433,83	0,00	0,00	0,00	4.345.433,83	4.311.278,83	34.155,00	0,00	4.345.433,83	0,00	34.155,00	
3. Geleistete Anzahlungen	59.277,73	10.600,00	69.877,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.277,73	
	<u>4.514.193,61</u>	<u>11.407,00</u>	<u>69.877,73</u>	<u>0,00</u>	<u>4.455.722,88</u>	<u>4.419.169,88</u>	<u>35.098,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.454.267,88</u>	<u>1.455,00</u>	<u>95.023,73</u>	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundst.gl. Rechte u. Bauten	5.484.324,75	0,00	0,00	317.102,50	5.801.427,25	15.954,75	193.198,50	0,00	209.153,25	5.592.274,00	5.468.370,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.721,59	2.750,92	1.077,03	0,00	291.395,48	256.494,59	10.045,97	812,08	265.728,48	25.667,00	33.227,00	
3. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	7.125.698,50	0,00	-317.102,50	6.808.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.808.596,00	0,00	
	<u>5.774.046,34</u>	<u>7.128.449,42</u>	<u>1.077,03</u>	<u>0,00</u>	<u>12.901.418,73</u>	<u>272.449,34</u>	<u>203.244,47</u>	<u>812,08</u>	<u>474.881,73</u>	<u>12.426.537,00</u>	<u>5.501.597,00</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.340.970,56	2.525.000,00	325.897,81	0,00	13.540.072,75	0,00	214.633,94	0,00	214.633,94	13.325.438,81	11.340.970,56	
2. Beteiligungen	29.052,53	1.450,00	5.000,00	0,00	25.502,53	0,00	0,00	0,00	0,00	25.502,53	29.052,53	
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	0,00	0,00	0,00	2.060,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.060,00	2.060,00	
	<u>11.372.083,09</u>	<u>2.526.450,00</u>	<u>330.897,81</u>	<u>0,00</u>	<u>13.567.635,28</u>	<u>0,00</u>	<u>214.633,94</u>	<u>0,00</u>	<u>214.633,94</u>	<u>13.353.001,34</u>	<u>11.372.083,09</u>	
	<u>21.660.323,04</u>	<u>9.666.306,42</u>	<u>401.852,57</u>	<u>0,00</u>	<u>30.924.776,89</u>	<u>4.691.619,22</u>	<u>452.976,41</u>	<u>812,08</u>	<u>5.143.783,55</u>	<u>25.780.993,34</u>	<u>16.968.703,82</u>	

**Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats
der Müller – Die lila Logistik AG zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gemäß § 161 AktG**

CORPORATE GOVERNANCE

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und erklären, dass:

- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 grundsätzlich ab dem 1. Januar 2013 entsprochen wurde. Nicht vollständig angewandt wurden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.1.5, 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1 und 7.1.2.
- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 grundsätzlich bis entsprochen wird. Nicht vollständig angewandt werden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.1.5, 4.2.5., 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1 und 7.1.2.

Besigheim, im Dezember 2013

für den Aufsichtsrat



Prof. Peter Klaus
Aufsichtsratsvorsitzender

für den Vorstand



Michael Müller
Vorstandsvorsitzender

Die einzelnen Abweichungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Ziffer 3.8 DCGK: Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 letzter Absatz, dass in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden soll, der den Empfehlungen des Kodex für den Selbstbehalt bei D&O Versicherungen von Vorständen entspricht.

Müller – Die lila Logistik AG ist der Meinung, dass die Vereinbarung eines solchen Selbsthalts für Aufsichtsratsmitglieder nicht dazu geeignet ist, die Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Im Übrigen dient die Versicherung dem Schutz der Gesellschaft.

Ziffer 4.1.5 DCGK: Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.1.5, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten soll und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 4.2.5 DCGK: Vorstandvergütungsbericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 Absatz 3 Satz 2: „Ferner sollen im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden: die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung; der Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren; bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr. Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in ihrer jeweils anwendbaren Fassung) verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Müller – Die lila Logistik AG, die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleiben. Insofern würde eine Darstellung des Vergütungsberichts wie in Ziffer 4.2.5 nicht dem Beschluss der Aktionäre entsprechen.

Ziffer 5.1.2 DCGK: Diversity

In Ziffer 5.1.2 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 5.2 Absatz 2 DCGK: Ausschussvorsitz

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende „zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein (soll), die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Professor Peter Klaus, ist Mitglied des Ausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt (Personalausschuss). Bedingt durch die Vielzahl von Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der intensiven und ständigen Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder führt Herr Professor Dr. Gerd Wecker den Vorsitz im Personalausschuss.

Ziffer 5.3.3 DCGK: Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung eines Nominierungsausschusses, „...der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt“.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG befasst sich eingehend mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung einschließlich der Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern. Über das bestehende Audit Committee sowie den bestehenden Personalausschuss hinaus stellt die Bildung eines Nominierungsausschusses einen unverhältnismäßigen zusätzlichen Mehraufwand dar. Fragen, die im Nominierungsausschuss zu behandeln sind, werden im Aufsichtsrat erörtert und entschieden.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 DCGK: Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die Fassung des DCGK vom 13. Mai 2013 empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahl der Anteilseignervertreter sämtlichen gesetzlichen Vorgaben und sämtlichen Empfehlungen des Kodex' hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Im Vordergrund steht dabei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Kompetenz möglicher Kandidaten und Kandidatinnen unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, damit die Mitglieder des Aufsichtsrates im Falle der Wahl der Vorgesetzten insgesamt über die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Ziffer 7.1.2 DCGK: Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen.

Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen. Eine Veröffentlichung innerhalb von 45 Tagen bedarf einer unverhältnismäßigen Mehrarbeit der bei der Erstellung beteiligten Parteien.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. März 2014

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Andreas Diesch
Wirtschaftsprüfer

Katharina Gerosa
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Müller – Die lila Logistik AG

Investor Relations
Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim
Deutschland
Tel.: +49 7143 810-125
Fax: +49 7143 810-129
investor@lila-logistik.com
www.lila-logistik.com